



wird, sie kann nicht darauf verzichten, daß die Bezüge der Klein- und Sozialrentner wenigstens auf den Friedensstand gebracht werden, wo sie ja auch nur ein Hungerdasein verblühten.

Die Sozialdemokratie kann nicht darauf verzichten, den Kampf gegen die Verlängerung der Arbeitslosigkeit zu führen und sie wird diese Frage, wenn erst die Wirtschaftsverhältnisse etwas gebessert, in einem Volksbegehren der großen Abstimmung des gesamten deutschen Volkes unterwerfen.

Die Sozialdemokratie kann nicht darauf verzichten, anstelle der drückenden Mietssteuer, mit der Länder und Gemeinden ihre Fehlbedürfnisse decken sollen, jene Vermögenssteuer zu setzen, für die im Ermächtigungsgesetz selbst die Demokraten eingetreten sind.

Die Sozialdemokratie muß die unerhörten Anschläge auf die Rechtspflege zurückweisen, wie sie in den Einmündigerordnungen enthalten sind und muß Befolgungen und Arbeit der Beamten wieder auf ein erträgliches Maß bringen.

Es liegt nicht in ihrer Absicht, die feste Währung zu gefährden, denn sie hat zuerst und am lautesten — im Reichstag schon am 20. April 1922 — den Ruf nach einer festen Währung erhoben und unsere Kräftredner haben ausdrücklich erklärt, daß für jeden Stein, der aus diesem Gemäuer gebrochen wird, ein besserer eingeleitet werden soll.

Die Regierung sagt, es muß alles bleiben, wie sie es verordnet; die Sozialdemokratie antwortet, die Stabilisierung muß bleiben, aber sie darf nicht ruhen auf den Schultern des entkräfteten, unterernährten, verarmten Proletariats und Mittelstandes. Beide haben die Lasten des Krieges, die Lasten der Inflation am schwersten getragen, sie sollen nicht auch noch die Hauptlast der Reparation aufgebürdet erhalten.

Der deutschnationale Redner Dr. Helfferich begann seine Ausführungen mit feierlichen Erklärungen über die Notwendigkeit einer engen Volksgemeinschaft. Wo bleibt aber die Solidarität dieser Volksgemeinschaft gegenüber ihren ärmeren und gedrücktesten Mitgliedern? Er hat geschlossen mit der ebenso feierlichen Erklärung, daß seine Anhänger zu jedem Opfer an Gut und Leben bereit sind. Schon mit dem Opfer an Gut hauert es sehr, wie bald darauf die Klagen der großen Landwirte über erdrückende Steuern bewiesen. Blut und Leben aber opfern bei der gegenwärtigen Sanierung nur die Minderbemittelten und Beschloßenen.

Dieses Unrecht aus der Welt zu schaffen, sind die sozialdemokratischen Anträge bestimmt. Die Regierung weigert sich, sie zur Beratung zu bringen, wir können in diesen Lebensfragen nicht nachgeben und deshalb kommt wahrscheinlich die Auflösung, die dem Volke Gelegenheit gibt, zu entscheiden, wie der Wiederaufbau, wie die Gestaltung unseres Landes gestaltet werden soll. Wir gehen in diesen Kampf trotz ungünstiger Landtagswahlergebnisse, trotzdem die Gefahr besteht, daß das reine Protektorium links und rechts Zersplitterung erringt. Wir gehen in den Wahlkampf in dem sicheren Bewußtsein, daß die Volksinteressen nur auf diesem Wege der sachlichen, methodischen Arbeit gewahrt werden können. Das Volk selbst mag entscheiden.

### Die Kobach-Gememörder vor dem Staatsgerichtshof.

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat die Hauptverhandlung gegen die Täter in der Parochialer Mordangelegenheit für den 12. März anberaumt. Angeklagt sind die landwirtschaftlichen Arbeiter Hüb. Jabel, Pfeiffer und Wiemeyer, sowie der Kaufmann Jurek wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung und gemeinschaftlicher vorsätzlicher und überlegter Tötung. Die Angeklagten gehören einem Arbeitsrat des Vereins für landwirtschaftliche Berufsausbildung, einer Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft Kobach, an. Sie ermordeten am 31. Mai 1923 in heftigster Weise ihren Kameraden Walter Radow, den sie für einen kommunistischen Spion hielten.

## Der Bürger.

Roman von Leonhard Frank.

15]

(Nachdruck verboten.)

Vernachlässigung des Unterrichtsbefehles, Herzweilung und Drögen der Tante, Verleumdung der Kolleginnen, an die Stiebtel, die dringend Saatgut gebraucht hatten, mühevoll geerntete und an den Tanten Stundenlang, mühevoll geerntete Diskussionen, aufregend und beglückend für Jürgen und oft sehr gefährlich für den Weiterbestand der Siedlung, waren gelagert. Tag und Nacht offene Fenster. In den Stuben je ein Bett, ein Handtischchen und sonst nichts. Die Wände, hell gestrichen, leuchteten blau, grün, rot.

Morgen kommt Lili mit ihrem Kinde aus dem Gebirg herunter.

Wie lebendig das klingt, hatte Jürgen gedacht. ... Kommt Lili mit ihrem Kinde aus dem Gebirg herunter.

Einmal waren die Siedler in allen Versammlungen als Sprecher aufgetreten und hatten die anwesenden Bürger verblüfft und gereizt durch ihre respektvollen Reden gegen Staat und Kirche, Schule, Ehe, Eigentum, Jüng und Hypothekentäuferei.

Der kinderreue Verein „Gedankenfreiheit und Feuerschutz“, der seit Jahren erfolglos um die Genehmigung kämpfte, sein schon erbautes Krematorium in Betrieb setzen zu dürfen, hatte, nachdem in der öffentlichen Protokollversammlung von dem Siedler mit der Handbrille erklärt worden war, er persönlich habe ja gar nichts dagegen einzuwenden, wenn die Anwesenden sich schon morgen einschleichen ließen, nur glaube er nicht, daß dadurch der große Stuhl merklich vermindert werden würde, die Polizei auf Siedler und Siedlung aufmerksam gemacht.

Der Bauer hatte seine Kommode, wandstreuigen Eichenstühle und Kleiderbretter wieder eingepackt, die grünen, roten und blauen Wände dankel schwebend und die Heiligenbilder aufgehängt.

## Der Ernährungsminister für Schutzölle.

Die Bürgerregierung will die Lebensmittel verteuern. — Die Demokraten leugnen die Sozialreaktion einfach ab.

In der Fortsetzung der politischen Aussprache erörterte am Freitag

Reichsernährungsminister Graf Ranik unsere Ernährungsverhältnisse und die Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft leidet gegenwärtig unter einer Ertragskrise, die sich sehr bald auch der Verbraucherschaft empfindlich fühlbar machen wird. Der derzeitige Steuerdruck auf die Landwirtschaft ist nur ganz vorübergehend tragbar. Die Landwirtschaft hat das größte wirtschaftliche Interesse an der Goldkreditbank. Sie befindet sich zurzeit im Übergang von der Scheinblüte der Inflation zur normalen Wirtschaft. Die unerhörten Zustände mit den Bankzinsen und -provisionen können so nicht weitergehen; der landwirtschaftliche Kredit muß mit 24 bis 30 Prozent verzinnt werden. Das ist ein unmöglicher Zustand. Die landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften müssen ihre Zinsen herabsetzen und ihren zu großen Verwaltungsapparat abbauen. 16 Prozent für Rentenbankkredite sind auch noch zu hoch. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte stehen in einem Verhältnis zu den hohen Preisen der landwirtschaftlichen Betriebsmittel. In absehbarer Zeit muß ein Schutz der einheimischen Produktion gegen die Ueberflutung mit ausländischen Produkten (1) geschaffen werden, sobald wir im Westen wieder eine feste Wirtschaftslage haben. Die Gütertarife sind noch zu hoch. Eine Besserung ist hier jedoch nur möglich durch Erleichterung auf dem Gebiet der Reparationen. Daher muß man an der Reparationsfrage arbeiten und darf nicht mit Schlagworten darüber hinweggehen. Die Zahl der Zwischenhändler muß zur Verbilligung der Nahrungsmittel vermindert werden. Die gegenwärtige Auswanderungslust bei den Landwirten ist erschreckend; dabei hungern sie noch nicht. Die Verbraucherschaft hat mit größtem Heroismus diesen Winter überstanden, in dem es oft überhört sein Brot gab. Darum ist es Pflicht der ganzen Wirtschaft,

auch der Landwirtschaft, die festige schwere Krise mit erhobenem Haupt zu überleben. (Lebhafter Beifall.)  
Abg. Dr. Müller (Dem.): Der Weg des Ernährungsministeriums ist zur Ueberwindung der Schwierigkeiten der richtige gewesen. Der Reichstag muß die Mitverantwortung übernehmen und darf keine Aufhebungsanträge stellen. Eine Sozialreaktion gibt es nicht. Die Wirtschaft muß sehr wohl, daß zur Steigerung der Produktion eine Steigerung der inneren Konsumkraft, also der Löhne, die Voraussetzung ist. Die verhasste Wucher- und Preissteigerung muß endlich gestoppt werden. Der gestaffelte Zuschlag zur Vermögenssteuer ist ein besserer Weg als die Mietszinsteuer. Die Strafrechtspflege erfordert stärkere Beteiligung des Laienlements und eine Wiederherstellung der Freiheit des Angeklagten in der Verteidigung. Nicht Münchener Phrasenbedenken, sondern die die Reichsregierung führenden Parteien sind in Wahrheit die „Freiheitspartei“ (Beifall.)

Abg. Dr. Beyerle (Bayr. Vp.): Wir verlangen eine föderalistische Umgestaltung der Weimarer Verfassung. Die „vernünftige Dezentralisation“, die die Demokraten wünschen, ist grundverschieden von der Eigenstaatlichkeit Bayerns, die die Bayerische Volkspartei erstrebt. Ludendorff sieht das Augenmaß für die großen politischen Probleme; er verweigert den gesunden Föderalismus mit Partikularismus und Separatismus. Wir wollen durch eine Revision der Weimarer Verfassung den Konfliktsstoff beseitigen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Sauer: Die Wirtschaft muß die Lasten aus den Notverordnungen tragen in dem Bewußtsein, daß eine neue Inflation nach viel schlimmere Wirkungen haben müßte. Wir müssen eine aktive Handelsbilanz anstreben. Mit der Aufhebung der Einfuhrverbote haben wir ein Mittel in der Hand, ohne eigentliche Zwangsmassnahmen die Preise zu beeinflussen. Nach längeren Ausführungen des Abg. Varg (Komm.) vertagte sich das Haus auf Montag.

### Die neuesten Rüstungen zur Luft.

London, 7. März. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die britische Luftrüstung und über die neuen Kredite zum Bau von 16 neuen Luftgeschwadern für die erste Staffel äußert sich Lord Thompson, der Luftminister, daß die Gesamtstärke der britischen Luftfahrzeuge für die erste Staffel damit auf 650 gebracht wird. Frankreich habe bereits 1300 Flugzeuge und würde durch die Ausführung seines Luftrüstungsprogramms bis zum Jahre 1926 eine Höhe von über 2000 erreichen. Das Personal der Luftflotte werde zunächst um 2000 Offiziere und Mannschaften erhöht werden. Die gegenwärtige Luftflotte Englands habe für die Heimatverteidigung nur 7 Geschwader. Weitere 6 Geschwader seien in Indien, 8 in Irak und 8 dazu bestimmt, mit der Marine zusammenzuwirken. Jedes Geschwader bestehe aus 12 Maschinen. Gleichzeitig werde Crapdon zum größten britischen Luftflottenentwickler und eine Summe von 35 000 Pfund Sterling der Flottillerei überwiesen werden. Zur Organisation der Verteidigung würden verschiedene Gebiete an der Süd- und Ostküste als Barrieren gegen einen Luftsturm bezeichnet werden. Lord Thompson erklärte ferner, daß durch diese Verteidigungsmaßnahmen die numerische Ueberlegenheit Frankreichs nicht beseitigt würde. Möglicherweise würde eine bessere Verstärkung der britischen Luftstreitkräfte notwendig werden, aber die Arbeitsregierung hoffe, daß die Ausschüsse auf ein Uebererkommen zur Beschränkung der Luftrüstungen eine weitere Erhöhung der Luftausgaben unnötig mache.

### Indiens Kampf um die Selbstverwaltung und die englische Arbeiter-Regierung.

Das englische Kabinett setzte ein Komitee zum Studium der Lage in Indien ein, dem außer Vertretern der Regierung auch Parlamentarier, die einen guten Namen in Indien haben, angehören. Das Komitee ist beauftragt, die wichtigsten Forderungen anzufassen. Der „Daily Herald“ weist an, dies sei der erste Schritt in der Richtung auf den indischen Wunsch nach einer Nachprüfung der Frage der Selbstverwaltung. Weiterens tritt demnach eine indische Delegation, die sich aus allen Parteien zusammensetzt, ein.

### Die Arbeitslosen-Unterstützung von Poplar.

Der parlamentarische Konflikt wegen des englischen Hledens Poplar hat mit einem großen Siege des Arbeiter-Wohlfahrtsministers Wheatley geendet. Es war zunächst nur ein taktischer Sieg, indem er die Anzulänglichkeiten seines Amtsvorgängers gut auszunutzen verstand. Der Konflikt gab jedoch der Presse und

dem Parlament den Anlaß, wichtige soziale Probleme zu behandeln. Die sozialistische Gemeinde Poplar machte, indem sie gewissen Gruppen von Arbeitslosen Unterstühtungen bis zum Betrag von vier Pfund pro Woche gewährte, und diese Summe ist höher als die Löhne im allgemeinen, neben humanitären Gesichtspunkten zwei Grundzüge geltend: das Recht der ohne ihre Schuld Arbeitslosen auf vollen Unterhalt durch die Gesellschaft, und das Prinzip, daß die gegenwärtigen Arbeitslöhne zu gering und zu einem menschenwürdigen Dasein nicht ausreikend seien. Die hohen Unterstühtungsgelder waren eine Demonstration gegen die zu niedrigen Löhne in der Industrie. Die Kapitalisten haben die symbolische Bedeutung des Vorgehens der Gemeindevorsteher von Poplar begriffen. Sie haben mit Recht auf die Gefahr hingewiesen, daß hohe Arbeitslosenunterstühtungen auch Bewegungen zu Lohnsteigerungen auslösen könnten. Die Argumente der Werkelöcher Poplars waren von großer Beweiskraft. Die Gemeindevorsteher zur Bestreitung der Unterstühtungen wurden von großen Transportunternehmungen gelistet, welche riesige Profite erzielen, ihren Arbeitern aber keine ständige Beschäftigung bieten konnten. Das unwürdige System der Gelegenheitsarbeit hat diesen Unternehmern zu den riesigen Profiten verholfen. Man hat auch geltend gemacht, daß unter der sozialistischen Verwaltung die Sterblichkeitsziffer und ganz besonders die Kindersterblichkeit in einem viel höheren Maße gestiegen ist als in den übrigen Distrikten Londons. Erstere sank von 1917 bis 1923 von 16,8 pro Tausend auf 11,3, während sie in den übrigen Bezirken von 15,7 auf 13,5 sank. Die Säuglingssterblichkeit sank in Poplar von 94 auf 60, im übrigen London von 104 auf 74.

### Eine kostspielige Kolonie.

Paris, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Riffabysen haben durch überraschenden Angriff auf die spanischen Truppen bei Melilla einen großen Erfolg gehabt. Die Verluste der spanischen Truppen an Toten, Gefangenen und an Munition sind sehr hoch. Es wurden sofort 14000 Mann spanische Reservekräfte zur Unterstützung der Kolonien ins Gefecht geworfen. In Madrid ist man über die neuen kriegerischen Entwicklungen sehr beunruhigt.

Die neueste kriegerische Bewegung der Kolonien ist nur ein Glied in der langen Kette der Kämpfe um die Befreiung vom spanischen Joch. Die Befreiungen am Nordwestrande Afrikas hat den Spaniern bis jetzt nur ungeheure Kosten und dauernde Blutverluste verursacht. Die gegenwärtige Mobilisierung eines Teiles der spanischen Armee dürfte ebenfalls noch nicht die letzte sein.

Einige Wochen später war von dem Siedler mit der Rundbrille eine Postkarte aus Berlin gekommen: Die Siedlung sei aufgelöst. Die Gründe, eine schwere Krise, könne Jürgen sich ja denken. Lili habe sich noch nicht entschieden können; aber er sei Mitglied der Sozialistischen Partei geworden. Und damit Punkt. Wenn Jürgen an diesen Herbstabenden, da es im vornehmen Villenviertel schon ganz still war, an Fenster sah und, zurückdenkend an sein ergebnisloses Fragen und Suchen, hinausbohrte in die Nacht, vernahm er die fernher bringenden Töne der Drehorgeln.

Die fünfzig verschiedenen Melodien zusammen erregten bei manchem Besucher schon Schwindelgefühl, wenn er auf dem Jahrmarkt noch gar nicht angelangt war. Paalenstöße und Trompetenstöße drangen hehrreich durch.

Alles drehte sich, funkelte und flog. Die Mädchen Klammerten sich an ihre Kleider, an ihren Ärmel, wenn die Berg- und Talbahn in die Tiefe sauste, im rosa beleuchteten Tunnel verschwand. Und an der farbenprägenden Bühnenreihe entlang zog die schwarze Menschenmenge. Alle Zuschauer waren schon hehr, luden hinein und liebenswürdig ein. Die Konkurrenz war groß.

Trotzdem hatte sich Herr Kuback Schmier in keinem grünen Wagen zu einem Schläfchen niedergelegt und Seidel die Aussicht und das Gelbesammeln anvertraut. Denn tags zuvor, in früher Morgenstunde, als noch kein Abendstiller, kein Abendstiller dagewesen war, der die Einnahme hätte kontrollieren können, hatte Seidel kaffert, sich vom Lehrer der Anabentkaffe, die geschaukelt hatte, eine Empfangsbefähigung ausstellen lassen und Ged und Schein gewissenhaft Herrn Rudolf Schmier abgeleitet.

Dieser Empfangsbefähigung hatte wie köstliches Gift auf das Mißtrauen des Herrn Schmier gewirkt. Die Wunden verarmten in Seidel einen Verwandten des Herrn Schmier, unterordneten sich ihm, lieierten willig die Einnahme ab.

Die immer befehligen zwölf Schiffe der Schaner, besonders hohen Schanfel floren unangeseht. Die liehen der alten, niedrigen Schanfel dachten immer, daß immer reglos. Die Schanfel haben brüllend ein; der Doppeldecker drehte wie bestien; alle drängen vorbei zur hohen Schanfel.

Seidel blühte herr ins Publikum und besah, als er Herrn Schmier erwiderte, gleichgültigen Gesichtes dem Abwinken mit dem effeminierten Herzen auf der Bude, der von seinen Kollegen „Das Herz“ genannt wurde, das letzte Schiff in der Reihe anzuhalten, ha die Tour zu Ende sei.

Schon drehte ein anderer Abwinkt, der ein abfärend großes, pferdebähnliches Gesicht hatte, das Anhaltbreit gegen den Kiel des allmählich sich löschaukelnden Schiffes. Eine neue Tour begann. Seidel sammelte ein. Der Magistratsbeamte ließ ihn nicht aus den Augen, die vor Hoyn und Genus funkelten. Auch die zukünftige Braut des Herrn Schmier machte große Augen. Sie hatte ein ganz mageres Gesichtchen.

„Das Nischenweib! Wie sie isst! Wie sie trinkt! Wie sie schläft! Brustumfang 154! Alles andere dementsprechend! Kolossal! Jedem Besucher erlaubt, nachzuprüfen! Brustumfang 154!“ riefte der Ausrufers links neben der Schiffschanfel.

Und ein anderer: „Hopp hopp hopp hopp!“ Der ritt ohne Pferd dem Publikum einen eleganten Trab vor zugunsten des „Hippodrom von Ober, wo reiten kann ein jeder“.

Ein kleiner, verhämt aussehender Bubenbesitzer, auf dessen Schulter ein abgerichteter Kabe sah, der Kopf und Beine und flügellose Schwingen ruhelos bewegte, sagte zu Jürgen: „Tretet Sie ein, hier wird jedes Menschen Sehnsucht erfüllt.“

Plötzlich stand Jürgen, der blüden den verärrnten Alten anblühte, mit Katharina Benz in dem Laubengang beschnittenen Korallenstüchchen. Die Tante führt ihn am Arme weg von Katharina.

Wüßte ich, was ich will, dachte er, dann würde ich jetzt Katharina aufsuchen; aber ich weiß heute nicht mehr, als ich damals wußte.

Bei der kleinen Schiffschanfel entstand Tumult; sie wurde plötzlich von Jagdgästen gekürrt: Der Besucher hatte ein Plakat ausgehängt, auf dem stand: „Hier kostet die Tour den halben Preis.“ Höflich blühte er zu Seidel hinüber, dessen Schiffe jetzt reglos hingen.

Seidel führte zum Bekker. Der rief sich entsetzt den Schlaf aus den Augen, wollte ebenfalls für den halben Preis hinaufsteigen lassen.

Wenn Sie das tun, kommt man zwar wieder zu Ihnen, weil unsere Schanfel höher ist, aber die Einnahme würde fortan nur die Hälfte betragen. Ihre Schanfel wäre entwertet.

Und so verdröhne ich gar nichts. Schreiben Sie sofort ein Plakat. Das Herz soll helfen.“ Er ranzte vor Aufregung.

„Ach, machst Ihnen den Vorhohn.“

„Nichts! Nichts! Schnell, Freunde! Die Zeit vergeht!“

(Fortsetzung folgt.)

# Kriegsteilnehmer, Republikaner!

Männer, die im Zusammenbruch des kaiserlichen Deutschland die Nation nicht verloren, haben auf republikanischer Grundlage das deutsche Reich neu errichtet, geleitet und geleitet von dem einen Gedanken: Trotz verlorener Kriege darf das Reich nicht untergehen, staatliche Einheit ist die erste Voraussetzung zum nationalen Wiederaufstieg!

Das schwere Werk ist gelungen. In Weimar gab sich unser Volk eine neue Verfassung; aber noch bevor der Bau aus den Grundmauern geführt war, wurde er bedroht, um seine Vollendung zu hindern. Die Brandfackel des Bürgerkrieges ist mehr denn einmal gegen das Gebäude geschleudert worden; die Baumstämme wurden mit Mord bedroht, Erzberger, Rathenau und andere fielen von Mörderhand.

Unter dem Vorzeichen, nationale Ziele zu verfolgen, vaterländische Gefährdung zu pflügen, haben sich Organisationskräfte gebildet, die das deutsche Volk in zwei Lager spalteten, die auf die Entfesselung des Bürgerkrieges hinarbeiteten. In ihren Reihen stehen Männer, die hohe und höchste Ämter in der Republik einnahmen, die den Treueeid leisteten und nicht zugeben, daß ihr ganzes Leben und Trachten Heimliche und Berrat gewesen ist, Berrat an der Republik, Berrat an deutschen Volke, dessen staatliche Einheit zu zerstören ihr Wille ist.

Tausende junger Männer sind zu bewaffneten Sturmhaufen formiert, unter Führern, die sich rühmen, die Verfassung von Weimar, welche sie mit Feuer und Schwert bekämpfen, nie gelassen zu haben. Ein Mangel von geistige Probleme ist ihnen fremd, des Gebrauchs geistiger Waffen sind sie ungewohnt; sie sind Opfer müßiger Demagogie, die schamlos die Mittel der politischen Ketzerei und Nation treiben, ihre eigene Schuld und schändliche Ziele hinter schamlosere Tugendheer verdecken. Wir Republikaner werden nie vergessen, daß Schützer an Schützer mit schuldigen Protesten und Freiendern läbliche Soldaten gekämpft und gebüßt haben. Die Zahl der toten und schwerverwundeten Jüden beweist dies. Dieser blöde Antisemitismus, der sogar die Seele der Kinder vergiftet, macht Deutschland nicht nur in der Welt lächerlich, sondern innerpolitisch wie außenpolitisch eine Gefahr.

Kriegsteilnehmer, Republikaner! Noch ist der Kampf um das Gelingen des deutschen Volkes als staatlich geschlossene Nation nicht beendet. Fremde Heere stehen am Rhein und an der Ruhr, die Gefahr des Verlustes auch dieser Gebiete, Ausbeutung, deutschem Stourmessdünkel, dynastischen Interessen und der ersten Bekämpfung der Kleinrenten ist der Gedanke, durch Preisgabe der staatlichen Einheit wirtschaftliche Vorteile für einzelne Gebiete oder Forderung der Rückkehr einzelner Kantone von den Siegern im Weltkrieg zu erlangen.

Groß ist die Gefahr, daß die von deutschen Nationalisten entworfenen Pläne um die Staatsform der Nationalisten jenseits der deutschen Grenze willkommenen Anlaß bieten, in Deutschland einzumarschieren und das deutsche Reich aus der Mitte der Staaten zu streichen. Das darf nicht geschehen! Deutschland darf nicht untergehen! Es kann sich aber nur erhalten und wieder erheben als Republik.

In dem Willen, der deutschen Republik zu dienen, ihr in allen Fällen der Not beizustehen, haben sich örtlich oder bestreift in mehr oder minder freier Form republikanische Kriegsteilnehmer schon vor mehr als Jahresfrist zusammengeschlossen. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß die lose Verbindung, die untereinander bestanden, ungenügend war. Deshalb haben sich die Verbände der republikanischen Kriegsteilnehmer am 22. Februar 1924 in Magdeburg zur Reichsorganisation

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer

zusammengeschlossen. Der Bund wird keine eigenen politischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgen. Die Lösung dieser Aufgaben ist den dazu berechtigten republikanischen Parteien und wirtschaftlichen Verbänden überlassen. In keine Reihen nimmt der Bund jeden Kriegsteilnehmer auf, der mit Herz und Hand für die deutsche Republik einzutreten gewillt ist. Kommunisten und Monarchisten haben im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold keine Stelle. Dem nationalistischen und bolschewistischen Demagogentum wird der Bund mit den Mitteln der Aufklärung und Werbung für den republikanischen Gedanken entgegengetreten. Bei allen gewalttätigen Angriffen auf die republikanische Verfassung wird der Bund die republikanischen Behörden in der Abwehr unterstützen und die Gegner der Republik niederzupflügen mit denselben Mitteln, mit denen sie die Republik angreifen.

In der Erkenntnis, daß die Republik nur durch Republikaner zu Macht und Ansehen gebracht werden kann, verlangt der Bund die Bezeichnung aller wichtigen Ämter, insbesondere in Verwaltung, Schule, Justiz, Wehrmacht und Polizei, mit Republikanern. Kriegsteilnehmer, Kameraden, die ihr als Republikaner ins Feld gezogen oder als solche zurückgekehrt sind, waffenfähige Männer und schließlich alle, die ihr bereit sind, die Ziele unseres Bundes zu unterstützen:

### Sinein in unsern Bund!

Das Banner der deutschen Republik mit den alten deutschen Farben Schwarz-Rot-Gold ist unser Zeichen. Die Republik den Republikanern!

## Hoch die Republik! Hoch das deutsche Volk! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

### Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer, e. V., Sitz Magdeburg.

#### Der Bundesvorstand:

- D. Hering, Oberpräsident, Bevollmächtigter zum Reichsrat, Vorsitzender,
- A. Hülsmann, Redakteur, stellvertretender Vorsitzender,
- Dr. jur. Baerensprung, Rechtsanwalt, Oberleutnant a. D., Schriftführer,
- W. Kähler, Gauleiter im Reichsbund der Kriegsbeschädigten, stellvertretender Schriftführer,
- P. Erwin, Kaufmann, Schatzmeister,
- E. Boehme, Magistratsrat, stellvertretender Schatzmeister,
- C. Baer, Stadtverordnetenvorsteher, Beisitzer,
- W. Hardt, Polizeioberst, Major a. D., Beisitzer,
- J. Krull, Sekretär (Arbeitslose Gewerkschaften), Beisitzer,
- H. Kerner, Dr. jur., Syndikus des Verbandes der Landkreise und Gemeinden, Leutnant a. D., Beisitzer,
- A. Ditt, Schmied, Beisitzer,
- H. Bränscher, Schulleiter, Leutnant a. D., Beisitzer,
- E. Brandenburg, Gauleiter im Landarbeiter-Verband, Mitglied des preussischen Landtags, Beisitzer,
- W. Witzler, Genossenschaftssekretär, Beisitzer,
- W. Ferkel, Parteisekretär, Beisitzer.

Theater", „Südamerika“, „Mexiko“, aber die zweite Ansprache Hitlers drehte die Stimmung der Versammlung herum. Ich habe so etwas noch nie erlebt. Ich war der Meinung, daß Kahr draußen nicht zustimmen würde. Als die Herren wieder hereintraten, hielten Kahr und Ludendorff freiwillig ihre Ansprachen. Löffow und Seißer dagegen wurden durch Gesellen Hitlers dazu aufgefordert. Dem Gefühl Kahrs konnte man nichts entnehmen. Es war wie eine Maske. Hitler leuchtete vor Freude und schien selig zu sein, daß er Kahr bewegen konnte, mitzutun. Ludendorff war toterst. Man sah, daß er das Gefühl hatte, es handle sich um Leben und Tod. Löffow hatte eine Haltung wie ein Unbeteiligter. Er machte ein spöttisches Nuckelgeschicht. Seißer war erregt und bleich. Als Hitler die Hände Kahrs ergrieff, machte das einen ungeheuren Eindruck auf die Versammlung. Ich selbst war tieferschüttert und ich hielt das Unternehmen gerade in der Art, wie es durchgeführt wurde, besonders aus außenpolitischen Gründen, für verhängnisvoll. Auf dem Nachhauseweg sagte ich mir aber, wenn wegen die Herren sich mit einem Aufruf an das Volk wenden, bleibt nichts anderes übrig als mitzutun.

Der nächste Zeuge ist der Oberregierungsrat Sommer vom Ministerium des Innern.

Der Zeuge schildert die Vorgänge im Saal beim Eintreten Hitlers. Es seien Bewaffnete mit Karabinern hereingekommen, die fortgesetzt mit der Mündung ihrer Waffen hin- und herführten. Man hörte Rufe: „Seid keine Feiglinge, wie im November 1918!“ und einer rief: „Schließt!“ Der Zeuge bemerkte dann, daß Ministerpräsident Knilling abgeführt wurde. Als die Vorgänge im Saal zu Ende waren, ging ich an die Eingangstür, um Kahr entgegenzugehen und ihn wegen der Verhaftung Knillings zu befragen. Kahr kam heraus aus dem Nebenzimmer und ich sagte zu ihm: „Für mich gibt es nur eins: „Sorgen Sie, Herr v. Kahr, daß der Ministerpräsident wieder freigelassen wird.“ Kahr gab mir folgende Antwort: „Herr Kollege, ich bin tieftraurig. Sie haben ja selbst gesehen, daß ich nur gezwungen worden bin zu der ganzen Sache. So etwas macht man nicht.“

Anschließend wird der frühere Stadthauptmann der Einwohnerwehr Kühner vernommen, der den Eindruck in der Bürgerbräu-Versammlung hatte, daß sich die beteiligten Herren der Größe und Schwere des Augenbilda bemußt waren und schließlich die Überzeugung hatten, daß die Sache jetzt ins Rollen gekommen sei. Der Zeuge war sehr überrascht, als er am folgenden Tage hörte, daß die Herren abgefallen waren. Er hatte den Eindruck, daß eine vollständige Einigung zwischen Hitler und Kahr stattgefunden hätte.

Der Kriminalkommissar Hermann hatte als Abteilungsleiter für die Sicherungsvorkehrungen im Bürgerbräu Keller Vorgesetzter zu treffen. Nachdem er gesehen hatte, daß die Inhaber der kassierten Nachtmittel zusammenstanden und gemeinsam die Sache schauten, habe er das Gefühl gehabt, daß jeglicher Widerstand zwecklos sei. Er habe damals an eine neue Regierung Kahr-Baumbach geglaubt.

Der nächste Zeuge, Generalmajor v. Semmer, befindet, er habe die Vorgänge am Podium genau beobachtet können. Als die bewaffneten Hiltlerleute in den Saal eindringen, konnte man Kahr ansehen, daß er außerordentlich entrüstet war. Die ganze Sache hat auf mich einen außerordentlich widerlichen Eindruck gemacht. Ebenso habe ich den Eindruck von der Erklärung, daß sie nicht so wäre, als wenn sie mit dem Zweck einer besonderen Wirkung ausgesprochen worden wäre; ich habe nur allem bei Löffow und Seißer das Gefühl, daß beide Herren nur gezwungen zu Wort gekommen sind.

Vorsitzender: Sie waren nach Schluß der Versammlung bei der Vereidigung der Offiziere des 8. Regiments. Dort sollen Sie Ihre Freude geäußert haben, daß die Sache nun zustande gekommen ist?

Zeuge Semmer: Das ist absolut unrichtig. Ich habe die Sache so wiedergegeben, wie jetzt hier im Gerichtssaal. Die Frage der Vereidigung, ob ein deutscher Offizier unter derartigen Bedrohungen sich eine Erklärung abpressen lasse,

die er nicht mit dem Herzen abgeben könne, wird vom Vorsitzenden, weil sie vom Zeugen ein Werturteil verlangt, nicht zugelassen.

Der Ministerialdirektor Müller schildert seine Eindrücke im großen und ganzen ähnlich wie die bisherigen Zeugen. Auch er hatte das Gefühl, daß er in der Bürgerbräu-Keller in eine Falle geraten war. Als Kahr wieder hereinkam, erfolgte ein Vorgang, der mir zunächst rätselhaft erschien. Kahr und Hitler hatten sich nämlich die Hände gereicht, haben sich kurze Zeit starr in die Augen und Kahr legte dann noch seine linke Hand auf die rechte Hand Hitlers. Anders war mein Eindruck von Löffow und Seißer. Aus ihrem Auftreten und ihren Gestikern war mir sofort klar, daß hier etwas nicht in Ordnung war.

Der folgende Zeuge, Generalleutnant von Kleinhenz schildert dramatisch das Zusammentreffen Hitlers und Kahrs. Kahr trat einen halben Schritt zurück und sah Hitler unbeweglich ins Auge. Es war eine Art Erstarrung zwischen beiden. Wer wie ich die Verhältnisse kennt und weiß, was vorausgegangen ist, konnte nicht im Zweifel sein, daß der Entschluß dazu für die drei Herren furchtbar schwer gewesen sein muß. Ich hielt dies für ein Unglück. Ich konnte mich infolgedessen nicht in den Freudensturm hineinverfehen, der entstanden war. Selbstverständlich konnte ich aber nicht annehmen, daß die Herren, die diese Erklärungen abgegeben hatten, nicht im Einverständnis mit einander handelten.

Vorsitzender: Ist es richtig, daß Sie am nächsten Vormittag in einer Besprechung des Hermannsbundes, dessen Führer Sie ja sind, Ihren Offizieren erklärt haben: „Seit die Mützen sind gefallen ist der Hermannsbund nicht mehr geschlossen hinter der neuen Regierung?“

Zeuge Kleinhenz: Das ist richtig.

# Kahrs Eideshelfer.

## Schwankende Entlastungszeugen für Ludendorffs verräterische Mitschuldige.

München, 7. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Beginn der heutigen Sitzung diente der Beilegung des seitigen Konfliktes. Justizrat Kahl hat in einer äußerst loyal klingenden Erklärung den Staatsanwalt offiziell um Entbindung, woran sich noch eine Vernehmung der Gesamtverteidigung schloß, dafür einzutreten, daß der Prozeß künftig in durchaus sachlichen Bahnen verlaufen werde.

Der Vorsitzende beginnt sofort mit der Vernehmung der Zeugen. Als erster tritt der Chefredakteur Schiedt, der Presschef des Generalkriegsministeriums von Kahr, auf. Rechtsanwalt Koder erhebt Widerspruch gegen die Vereidigung dieses Zeugen als einen Hauptmitarbeiter Kahrs, der bei diesen Dingen überall mitgewirkt habe und rechtlich gesprochen als Mittäter bei diesem Hochverrat in Frage komme. Das Gericht unterläßt vorläufig die Vereidigung des Zeugen.

Schiedt gibt nun Aufschluß über die Vernehmung im Bürgerbräu-Keller, die unter seiner wesentlichen Mitwirkung im Saal gekommen sei. Von Interesse dabei ist lediglich seine Erklärung und seine Eindrücke über die Vorgänge nach der bekannten Besprechung im Nebenzimmer. Die Erklärung gab Kahr ab. Ich hatte den Eindruck einer außerordentlich vorzüglichen Formulierung dieser Erklärung. Es wurde gesagt: Ich habe die Staatshalterschaft der Monarchie in Bayern übernommen. Daraufhin habe ich mir überlegt, Staatshalterschaft der Monarchie kann wohl eine Idee sein, aber ein solches Amt haben wir in Bayern nicht. Wer die Einstellung Kahrs als Monarchist und Legitimist für das Haus Wittelsbach kannte, für den hatte diese Erklärung jedenfalls nichts Ueberstrebendes, und da ich auch die politische Einstellung des Herrn von Kahr gut zu kennen glaubte und insbesondere auch genau wußte, von welcher schweren Sorgen er die ganze Zeit über die Haltung Hitlers erfüllt war, so wurde mir der Charakter dieser Erklärung und dieser schändlichen Einigung nicht klar. Ich ging zu der Pressebesprechung im Polizeipräsidium, verschaffte mir dort Gelegenheit zum unbedachten Telefonieren mit dem Generalkriegsministerium und wurde vom Baron Freyberg gebeten, so schnell wie möglich in das Generalkriegsministerium zu kommen. Ich ging schleunigst hin. Im zweiten Stock traf ich als ersten Herrn von Seißer. Ich sagte zu ihm: Herr Oberst, soll ich Ihnen gratulieren? Und er sagte mir: Im Gottes Willen, so ist das doch alles nicht. Sie werden alles gleich erfahren. Wir saßen dann in einem Auto nach der Kaserne des 19. Infanterieregiments, wo wir Gelegenheit hatten, Herrn von Kahr selbst zu hören, wie die Dinge sich abgewickelt hatten. Das war ungefähr 11 Uhr nachts. Ich bin dann von 1 bis 9 Uhr in der Kaserne geblieben, fuhr später

zur Stadt, um meine eigene Zeitung richtig einzustellen, namentlich auf die Tatsache, daß Kahr die Macht in der Hand habe und sie auch in der Hand zu halten gedenke. In der Zeit von 1 Uhr morgens bis 9 Uhr früh kam es mir dann klar zum Bewußtsein, die Herren Kahr, Löffow und Seißer waren in heller Empörung, insbesondere Kahr fand es noch immer unbegreiflich, daß man in dieser Weise gegen ihn vorgegangen war. Ich wurde nun Kahr beauftragt, die Herausgabe der Morgenblätter zu verhindern, um sie vorher erst richtig ins Bild zu setzen, damit sie nicht ungeheure Verwirrung in der öffentlichen Meinung anrichten könnten. Den Auftrag führte ich aus, für die Wirkung war es aber leider zu spät.

Als nunmehr die Verteidigung den Zeugen ins Verhör nahm, erklärte er: Ich habe vom früheren Generalkriegsminister den Auftrag, mir über Vorgänge auszusagen, die unmittelbar mit dem Aufbruch vom 8./9. November im Zusammenhang stehen. Daran schließt Rechtsanwalt Koder das Erwidern, die Beamtenenschaft Schiedts zu prüfen. Der Staatsanwalt erklärt, er werde über die Frage eine Entschcheidung des Gesamtministeriums herbeiführen. Der Zeuge wird nach der Vernehmung Kahrs noch einmal vernommen.

Der nächste Zeuge ist der Generaloberst Graf v. Bothmer als Teilnehmer an der Vernehmung. Ich hatte den Eindruck, er erklärt er, daß es sich um einen wohlüberlegten, durch keine Abwehrmaßnahmen zurückgehaltenen brutalen Überfall handelte, der mich selbst an die Vorgänge beim Umsturz und bei der Käterepublik erinnerte. Wie die Herren Kahr, Löffow und Seißer vom Nebenzimmer wieder hereintraten und ihre Erklärungen abgaben, hatte ich den Eindruck, daß hier ein Zwang vorlag, der mich hätte, wenn mit Ausnahme Bothmers machten die Herren bei Abgabe ihrer Erklärungen einen niedergeschlagenen Eindruck. Die Sätze und die Reichswehr wurde am nächsten Tage wegen ihres Verhaltens in unersetzlicher Weise angepöbeln, leider von einem Teil der sogenannten guten Gesellschaft, darunter der Frauenwelt. Als Soldat muß ich sagen, daß Sätze und Reichswehr sämtlich durch die Bank ihre Pflicht getan haben und den Dank des Vaterlandes verdienten, weil sie uns vor nicht wiedergutzumachenden Folgen bewahrt haben. Auf eine Frage der Vorsitzenden: Der Generaloberst auch das Verhalten Löffows am 22. Oktober als treue Pflichterfüllung ansehen könne (an diesem Tage wurde die Reichswehr auf Bayern in Bayern genommen), erklärte der Vorsitzende, diese Frage gehöre nicht zur Sache.

Der Zeuge Prof. Dr. v. Müller schildert ebenfalls die Vorgänge im Bürgerbräu. Als die drei Herren bereits im Nebenzimmer waren, war die Stimmung der Versammlung noch nicht für Hitler. Man hörte unter den Anwesenden Äußerungen, wie

Gegen rauhe aufgesprungene Haut  
**CREME MOUSON**  
vollkommenstes Hautpflegemittel  
Creme Mouson Seife = Creme Mouson Rasierseife

# SUNNIGHEIT

ist die beste Seife



# Sind wir billig?

## Herren-Bekleidung

<b>Sacco-Anzüge</b> blau u. farbig 95.—, 85.—, 78.—, 68.—, 60.—, 54.—, 49.—, 42.—	<b>36<sup>00</sup></b>
<b>Sport-Anzüge</b> in allen Ausführungen 85.—, 78.—, 60.—	<b>54<sup>00</sup></b>
<b>Raglans und Ulster</b> aus allen Stoffarten 98.—, 85.—, 78.—, 68.—, 49.—	<b>39<sup>00</sup></b>
<b>Covercoat-Paletots</b> 98.—, 89.—, 68.—, 54.—	<b>42<sup>00</sup></b>
<b>Bozener Mäntel</b> 60.—, 54.—, 42.—, 39.—	<b>36<sup>00</sup></b>
<b>Gestreifte Hosen</b> prima Qualität 36.—, 29.—, 24.—, 19.50	<b>11<sup>50</sup></b>
<b>Breeches-Hosen</b> aus unverwüestlichen Sammet- und Reifcord-Qualitäten 42.—, 29.—, 25.—	<b>13<sup>50</sup></b>

## Jünglings- und Knaben-Bekleidung

<b>Sacco-Anzüge</b> blau und farbig, mit langen Hosen . . . 34.—, 28.—	<b>24<sup>00</sup></b>
<b>Raglans und Ulster</b> für junge Herren . . . . . 53.—, 48.—	<b>38<sup>00</sup></b>
<b>Knaben-Sportanzüge</b> blau und farbig, mit Knie- und Breecheshosen in allen Größen, für 3 Jahre . . von	<b>13<sup>50</sup></b> an
<b>Raglans und Ulster</b> für Knaben, in allen Größen, für 3 Jahre . . von	<b>18<sup>00</sup></b> an
<b>Leibchenhosen</b> blau und farbig, in allen Größen, für 3 Jahre . . . .	<b>3<sup>20</sup></b>
<b>Knichosen</b> blau und farbig, in allen Größen, für 9 Jahre . . . . .	<b>4<sup>10</sup></b>
<b>Jünglings-Breecheshosen</b> aus englisch-gemusterten Stoffen . . .	<b>9<sup>75</sup></b>

Unsere Abteilung:  
**Feine Herrenbekleidung**  
nach Maß  
leistet ganz Hervorragendes

## Damen-Bekleidung

<b>Covercoat-Mäntel</b> prima Qual. 65.—, 58.—, 48.—, 39.—, 29.75	<b>19<sup>75</sup></b>
<b>Doncgal-Mäntel</b> erprobte Qual. 36.—, 33.—, 29.	<b>22<sup>00</sup></b>
<b>Regen-Mäntel</b> aus prima Herren Strichloden . . . . . 39.—, 36.—	<b>32<sup>00</sup></b>
<b>Tuch-Mäntel</b> in entzück. Formen 58.—, 48.—	<b>36<sup>00</sup></b>
<b>Modell-Mäntel</b> aus Tuch, Covercoat, Gabardine, Rips, auf reiner Seide gefüttert, 165.—, 150.—, 135.—, 125.—	<b>98<sup>00</sup></b>
<b>Sport-Kostüm</b> aus Noppenstoff, ganz gefüttert . 58.—, 54.—, 49.—, 42.—	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Kostüme</b> aus Rips, Gabardine, Covercoat und Velour auf reiner Seide gefüttert . 135.—, 125.—, 110.—, 98.—	<b>75<sup>00</sup></b>
<b>Kleider</b> aus blauem Kammgarn-Cheviot . . . . . 12.50,	<b>9<sup>75</sup></b>
<b>Kleider</b> aus prima Seidentricot in zehn neuesten Modefarben . . . . .	<b>28<sup>50</sup></b>
<b>Stilkleider</b> aus Taffet (Schottenmuster) mit breitem Spitzenkragen . .	<b>46<sup>50</sup></b>
<b>Kleider</b> aus feinstem Lindener Cöpersammet, viele Farben . . . . .	<b>59<sup>50</sup></b>
<b>Blusen</b> aus Vollvoile mit langem Ärmel und Fichu . . . . .	<b>6<sup>75</sup></b>
<b>Morgenröcke</b> aus Lammfellstoffen, in vielen Farben . . . . .	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Mädchenmäntel</b> aus Covercoat, in allen Größen . . . . .	<b>9<sup>75</sup></b>

Besichtigen Sie  
am Sonntag Nachmittag  
unsere Passage-Ausstellung!

## Damen-Wäsche

<b>Taghemden</b> aus haltbarem Hemdentuch mit Stickerei- u. Hohlsaumgarnierung, Trägerform und Schulterschluß . . . . . 3.25, 2.95	<b>2<sup>45</sup></b>
<b>Nachthemden</b> . . . . . 7.50, 5.25	<b>3<sup>95</sup></b>
<b>Beinkleider</b> . . . . . 4.90, 3.90	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Taghemden</b> aus feinfadigem Madapolam mit reicher Stickereigarnitur, Trägerform 7.80, 6.75, 5.25, 4.20	<b>3<sup>75</sup></b>
<b>Nachthemden</b> . . . . . 13.50, 11.—	<b>9<sup>00</sup></b>
<b>Beinkleider</b> . . . . . 7.50	<b>6<sup>95</sup></b>
<b>Garnitur</b> aus haltbarem Hemdentuch mit Stickereiansatz	<b>3<sup>25</sup></b>
<b>Taghemd</b> . . . . .	<b>3<sup>25</sup></b>
<b>Beinkleid</b> . . . . .	<b>3<sup>75</sup></b>
<b>Garnitur</b> aus feinfadigem Madapolam mit reicher Stickereigarnitur	<b>4<sup>50</sup></b>
<b>Taghemd</b> . . . . .	<b>4<sup>50</sup></b>
<b>Beinkleid</b> . . . . .	<b>4<sup>95</sup></b>
<b>Korsetts und Büstenhalter</b>	
<b>Hüftengürtel</b> mit Strumpfhalter, neueste Formen, prima Qualität . . . . . 3.95,	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Hüftengürtel</b> für korpolente Damen, mit Gummieinlage, prima Drell . . . . .	<b>4<sup>25</sup></b>
<b>Büstenhalter</b> aus Trikot, mod. Formen, weiß und rosa . . . . .	<b>1<sup>60</sup></b>
<b>„Prima-Donna“-Korsetts</b> in neuesten Formen, ohne Rückenverschnürung	
<b>„Prima-Donna“-Büstenhalter</b>	

<b>Herren-Trikot-Hemden</b> weiß, mit farbigen Ripseinsätzen . . . . .	<b>3<sup>65</sup></b>
<b>Damen-Schlüpfer</b> aus Trikot in allen Farben . . . . .	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Herren- u. Damenstrickwesten</b> in neuester Farbaumusterung . 19.50, 13.50	<b>9<sup>75</sup></b>

Livreen aller Art fertig und nach Maß  
Lederbekleidung für Beruf und Mode

**Rudolf Petersdorff**  
Breslau, Ohlauer-Strasse 8.

# TUCH-HEINZE

Goldeneradegasse 7

im weiteren Preisabbau voran!

Schwarzer Drepé, feine Maßschneider-Qualität für Smoking und Frackanzüge Mk. 13.50 pro Meter	
Schwarzer Anzug-Twill, marine, 142 cm breit, nadelfertig . . . . .	Mk. 17.00 pro Meter
Blaue Herren-Twill, hochfeine Anzug- und Kostümware, 140 cm . . . . .	Mk. 15.00 pro Meter
Kammgarn-Anzugstoff für Maßanzüge, moderne Nadelfertigen, 140 cm breit Mk. 15.85 pro Meter	
Modernste helle Sommer-Anzüge mit farbigen Nadelfertigen . . . . .	Mk. 13.00 pro Meter
Elegante Sommer-Anzüge, aparte Dessins . . . . .	Mk. 12.00 pro Meter
Moderner heller Anzug, prima reinwollene Qualität . . . . .	Mk. 10.00 pro Meter

Riesenswahl in Covercoats für Damen und Herren . . von Mk. 6.00 bis 13.00 pro Meter	
Reifcord in grau und modc, reinwollene Qualität . . . . .	Mk. 17.00 pro Meter
Manchester, schwere haltbare Qualitätsware in allen gangbaren Farben . . . . .	Mk. 4.10 pro Meter
Kostüm-Ripse, prima Qualität in allen Farben, 130 cm breit . . . . .	Mk. 7.40 pro Meter
Eolkanze in verschiedenen Farben . . . . .	Mk. 6.40 pro Meter
Baumwollserge . . . . .	Mk. 2.50 pro Meter
Acrmsatins . . . . .	Mk. 1.45 pro Meter

Geschäftszeit 8 bis 6<sup>3/4</sup> Uhr

Lagerbesuch lohnend!

Kein Messestand!

Inserate haben in der „Volkswacht“ aufgegeben den größten Erfolg!

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 8. März.

### Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Montag, den 10. März, abends 7 1/2 Uhr,

in allen Distrikten Versammlungen.

Überall wird ein Vortrag gehalten über: Die Hauptveränderungen im Parteiprogramm.

#### 2. Wichtige Parteiangelegenheiten.

- Versammlungslokale sind:
- Distrikt 2: Mari, Gabisstraße 5,
  - 3: Klante, Gabisstraße 7,
  - 4: Wagenknecht, Friedrichstraße 14,
  - 5: Weiser, Sonnenstraße 37,
  - 6: Glaser, Bergstraße 22,
  - 7: Weisse, Berliner Straße 58,
  - 8: Zittner, Schweitzerstraße 10,
  - 9: Stani, Brommstraße 14,
  - 10/11: Weiberkränze, Reuthenstraße 34,
  - 12: Weich, Friedrich-Karlstraße 26,
  - 13: Heinrich, Steinauer Straße 35/37,
  - 14: Münzer, Steinauer Straße 6,
  - 15: Heinrich, Andriehstraße 39,
  - 16: Baude, Wehlstraße 43,
  - 17: Weisse, Weisse, Oswiger Straße 1,
  - 18: Freier, Weisse, Oswiger Straße 3,
  - 19: Baumgar, Neue Weltgasse 14,
  - 20: Endergassen, Enderstraße 12,
  - 21: Renner, Kreuzstraße 44,
  - 22: Hirschberg, Matthiasstraße 175,
  - 23: Gewerkschaftshaus, Zimmer 5,
  - 24: Gewerkschaftshaus, Zimmer 9, 1. Etage,
  - 25: Camert, (Morgenperson), Brigittenal 16,
  - 26: Gerlich, Köpferstraße 13,
  - 27: Zeute, Ofener Straße 2,
  - 28/29: Gewerkschaftshaus, Zimmer 6,
  - 30: Edward Hartmann, Lehmannstraße 50,
  - 31: Langner, Auguststraße 106,
  - 32: Joes, Neuborstraße 99,
  - 33: Karlich, Köpferstraße 33,
  - 35: Jägerhof, Gräbchener Straße 181,
  - 37: Genossenschafts-Restaurant, Camenzer Straße,
  - 38: Raabe, Gräbchener Straße 123,
  - 40: Lerche, Hubenstraße 95,
  - 41: Stadt Neumarkt, Frankfurter Str. 161,
  - 42: Witke, Erholungsstätte, Zimpelner Weg.

Redner sind die Genossen: J. Blasche, Götter, Franke, Professor Juch, Zandl, Fuhrmeister, Gabriel, Gantenmüller, Hoffmann, Hirt, Janson, Zittner, Dr. Kasper, Kaufmann, Kubid, Kar, Kunert, Kränzel, Luchter, Liebig, Wache, Müde, Karl, Weich, Fr. Piech, Mademacher, Ritter, Schneidewind, Steiner, Schorr, Fick, Ueber, Tschauer, Wagner, Wolff, Widern, Winter, Winger, Ernst Zimmer.

Parteilosen und Parteigenossen! Auf, alles in diese Versammlungen!

#### Keiner bleibe zu Hause!

**Distriktsleiter!** Angabe von ein oder mehreren zur Agitation geeigneten arbeitslosen Parteigenossen an das Parteisekretariat sofort erforderlich.

**Distrikt 1.** Die Versammlung unseres Distrikts findet erst am Dienstag, 11. März, bei Wächter, Schillerstraße 16, statt.

**Distrikt 2.** Alle Wahlhelfer und Funktionäre kommen am Montag, den 9. März, früh 8 1/2 Uhr, bei Baude, Wehlstraße 43, zur Fortsetzung der Flugblattverbreitung und Agitation zu erscheinen.

**Distrikt 18.** Alle Parteigenossen treffen sich am Sonntag, früh 8 1/2 Uhr, bei Freier, Michachstraße 3, zur Agitation. Kommt alle!

**Distrikt 24.** Die Funktionäre und Helfer treffen sich Sonntag früh 8 1/2 Uhr zur Agitation in der Wohnung des Distriktsleiters, Kleine Hüstenstraße 11, 2. Etage.

**Distrikt 30.** Unser Distrikts- und Verkehrslokal befindet sich jetzt Lehmannstraße 50 beim Genossen Edward Hartmann. Die Freitagsmarkten für März können beim Distriktsführer abgeholt werden.

**Distrikt 31.** Sämtliche Funktionäre und Wahlhelfer treffen sich Sonnabend, den 8. März, um 7 Uhr, bei Langner, Auguststraße 106.

**Distrikt 34.** Distriktsversammlung heute abend 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, 1. Etage, Zimmer 10. Wichtige Tagesordnung. Alles erscheinen!

**Distrikt 35.** Die Distriktsversammlungen finden jetzt wieder regelmäßig in unserem alten Distriktslokal im „Jägerhof“ statt. Zahlreicher Besuch wird auch diesmal erwartet.

### Freie Elternvereinigung, Abteilung Nikolaitor.

Heute abend 7 Uhr:

**Abteilung-Versammlung**  
bei Saake, Berlinerstraße 82. Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Heim 5 und 6. Heute abend Funktionärversammlung im Heim.

**Abteilung, Heim 10-12!** Heute abend Funktionärversammlung im Gewerkschaftshaus. Jeder Funktionär muß unbedingt erscheinen.

**Abteilung, Jungsozialisten!** Heute, pünktlich abends 7 1/2 Uhr: Jahresversammlung. Alles muß erscheinen! Sonntag früh alles zur Vorbereitung in den Distrikten! Abends 7 Uhr: Vortrag des Genossen Hoffmann über „Genossenschaftswesen“. Gäste sind willkommen!

### Abteilung, Arbeiterjugend!

Am kommenden Sonntag vormittag, pünktlich 10 1/2 Uhr, in der Garderobe des Gewerkschaftshaus: Probe der Reklamationsgruppe. Anschließend um 12 Uhr: Ueber alles Weigen- und Lautenspieler.

Die Volkstanzgruppe trifft sich zur Probe am Sonntag vormittag um 11 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Die Spieler der „Mitweidmühl“ proben noch einmal am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in der Viktorialschule.

Die Chormitglieder treffen sich zur Teilnahme am Unterhaltungsabend in der Viktorialschule, morgen um 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Die Obfrau hofen sich Dienstag von 7-10 Uhr abends im Gewerkschaftshaus im Zimmer 43a des Gewerkschaftshaus ab.

Der Jugendchor kommt Dienstag abend, pünktlich 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus wieder zusammen. Alle Teilnehmer werden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen.

### Wahlhoffnung des Kapitalisten.

Früher hatte ich einen Feind:  
Die verdammten Proleten!  
Wie waren die Luder feste geeint —  
Spize — kurz treten!  
Ein Stand — ein Kommando —  
Ein Wille — ein Schritt —  
Und alle mit —

Im November hing ich an einem Haar.  
Die verdammten Proleten!  
Meine Bank, mein Heiligstes, war in Gefahr —  
Kopf ab — zum Beten . . . ?  
Ein Tag — eine Welle —  
Ein Volk — ein Riß —  
Und ich hatte Schiß.

Heut gibt es viele Sozialistenpartei'n.  
Die dummen Proleten!  
Laß sie doch durcheinanderzweien!  
Dann kam ich sie besser treten!  
Ein Chaos — ein Kampf —  
Ein Krach — ein Geraus — Gottseidank!  
Und ich oben auf! —

Theobald Tigern.

### Parteigenossinnen! Parteigenossen!

Der morgige Sonntag gehört der Agitation für unsere „Volkswacht“.

Es gilt, die schärfste Waffe in den uns bevorstehenden Kämpfen der breiten Volksmasse zu vermitteln. Es ist notwendig, in den Köpfen Zehntausender unserer Volksgenossen Licht zu machen, damit sie das wahre Gesicht der

reaktionären, arbeiterfeindlichen, bürgerlichen Presse

erkennen. Heraus mit ihr aus den Arbeiterwohnungen!

Überall muß die

„Volkswacht“

hinein.

Arbeitet und agitiert von Wohnung zu Wohnung!

Stellt euch den Distriktsführern zur Verfügung!

### Unsere vierte Wahlversammlung.

Die gestern abend bei Brüder, Gabisstraße, stattfand, war stark besucht, und wieder ein voller Erfolg für die Partei. Die Kommunisten hatten eine proletarische Korporation gegen die Versammlung ausgerufen. Syndikalistinnen und die achtunggebietende Richtung der Parteiloseren waren zur Stelle, daneben noch ein Häuflein „Christlichnationaler“ Reichspolitiker, also konnte es interessant werden. Unter aller schließlicher Ränge, Abgeordneter Friedrich aus Liegnitz, ging von vornherein so kräftig gegen die Gesellschaft los, daß ihnen allen die Luft zum randaufsteigen verging, zumal unsere Ordner auf den Podest waren. Alle Sünden der Nationalisten und der linksradikalen Helfer der Reaktion wurden von ihm gründlich aufgedeckt.

Die Aussprache gestaltete sich bei der Verlegenheit, in die Genosse Friedrich die Gegner von vornherein verwickelte, zunächst einigermassen komisch. Der Christlichnationaler Redner sprach — für das Streikrecht der Beamten und gegen die hohe Besteuerung der Arbeiterschaft. Diese Taktik war denn doch zu dumm, um zu verfangen, denn wir hätten die Christlichnationalen niemals den Beamten ein Streikrecht zuerkannt, es sei denn ein solches gegen die Republik, und wo hätten die Christlichnationalen jemals andere Steuern als solche verlangt, die die Arbeiter belasten und die Junker schonen. Dieser verlegene Schwundel war also von vornherein zu abern, um bei der Arbeiterschaft zu stehen. Fast noch unglücklicher schritten die Wirkkräfte von der anderen Seite ab. Daß Herr Neidling statt sozialdemokratischer Kandidaten Hirn und Kopf wählen will, daß Herr Schlichter von einer Kneipe in der Wehlstraße aus den Generalstreik einleiten wird, das wirkte ja grotesk-komisch, wie es sonst höchstens bei Liebig zugeht. Von den Kommunisten sprach Herr Gerlich, der nicht genug Demagogie ist, um Ausland als Paradies erscheinen zu lassen. So wäre es um all die sozialistenfeindlichen „Nichtungen“ oberhalb gewesen, wenn sie sich nicht wenigstens gegenseitig durch Beifall etwas geholfen hätten. Kommunisten und Syndikalistinnen unterstützten Herrn Käster und dieser ebenio gutta die anderen.

Über schließlich ist eine Wahlversammlung doch zur Aufklärung und nicht zur Belustigung der Wähler da. Und diesem Zwecke wurde sie durch die Genossen Frank und Wache wieder gründlich dienlich gemacht. Der kommunistische Korporationsführer kommandierte Komarschik, und als ihm gar zu wenig folgten, prophezeite er beim Hinausgehen, bei der Wahl werde kein Ahnung größer sein. Herr Käster sah während der Abrechnung der Genossen Frank und Wache sowie dem Schlusswort des Genossen Friedrich ganz verblüht auf seinem Platz. Was soll er nun der „Schleichen“ über seine künftige Rolle berichten? Am Ende wird er arbeitslos, denn die Junker bezahlen keinen, der nichts schafft.

Nach einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die Vereinigte Sozialdemokratie gingen die Versammelten unter dem Gesänge eines Arbeiterliedes auseinander.

### Saltpaap schon aufgestellt.

Der „Generalanzeiger“, das Organ der sogenannten „Volkspartei“, teilt mit, daß diese Partei den bisherigen „Demokraten“ Saltpaap bereits auf ihre Stadtverordneten-Wahlliste gesetzt hat. Hoffentlich wird er nun auch wirklich gewählt, und bleibt der Versammlung als Musterbeispiel für bürgerliche Gesellschaftspolitik dauernd erhalten.

### Funktionärversammlung der Volksfürsorge.

In der am Dienstag tagenden Funktionärversammlung wurde die Frage der Wiederbelebung der Versicherung ganz besonders behandelt. Der Beschluß des Vorstandes, daß den Versicherten die Nachzahlung erlassen werden soll und dafür eine Vorauszahlung des Beitrags der Versicherung eintritt, wurde von allen Teilnehmern freudig begrüßt. Der Beginn der Versicherung kann je nach Wunsch auf den 1. Januar oder den 1. Februar oder den 1. März hinausgeschoben werden ohne Festsetzung einer neuen Karenzzeit. Die Nachzahlung der Beitragsprämie kommt dadurch in Wegfall.

Die Aussprache ergab, daß ein Teil der Versicherten insolge wirtschaftlicher Verhältnisse nicht in der Lage ist, die Nachzahlung zu leisten, dagegen gemäß ist, die Versicherung weiter bestehen zu lassen. Die Funktionäre können zu dem Beschluß, alle Versicherten, welche insolge wirtschaftlicher Verhältnisse die Zahlung einstellen mußten, nochmals zu belächeln. Ebenio würde allgemein betont, daß überall erkannt wird, welchen Nutzen die Volksfürsorge durch die sofortige Umstellung

auf Rentenmarkt den Versicherten geboten hat, wobei der Rechnungsführer, Herr Blauel, bekannt geben konnte, daß seit der Umstellung auf Rentenmarkt im November 1923 allein in Breslau 17 Sterbefälle ausgezahlt wurden mit rund 2500 Mark Versicherungssumme, es waren dafür 47 Mark an Prämien entrichtet.

Einen besonderen Fall berichtet auch die „Liegnitzer Volksgelung“ vom 8. Februar dieses Jahres. Bei dem Eisenbahnunfall in Niedersdorf verunglückte der Bahnarbeiter Speiser tödlich. Auf Grund unserer Umstellung auf Rentenmarkt konnte die Volksfürsorge der Frau des Verstorbenen den Betrag von 1571,00 Mark auszahlen, trotzdem nur eine Viertelsjahrsprämie von 10 Mark gezahlt war.

Es ist daher im Interesse aller Versicherten zu erwarten, daß sie ihre Versicherung sofort wieder aufleben lassen, da sie in jedem Falle eine Schatzkammer für den einzelnen Haushalt darstellt, die ihn bei eintretenden Schicksalschlägen vor der bittersten Not bewahrt. Ebenio erwarten wir, daß alle die Kreise, welche eine Versicherung eingehen wollen, bei Abschluß derselben nur die auf gewerkschaftlich-genossenschaftlicher Grundlage aufgebaute Volksfürsorge benutzen, da sie allein die Gewähr bietet, daß den Versicherten die Versicherung zum Selbstkostenpreise abgegeben wird. Anträge nehmen entgegen, sowie weitere Auskunft erteilen gern neben der Rechnungsstelle Margaretenstraße 17, IV, Zimmer Nr. 89, die einzelnen Büros der freien Gewerkschaften sowie die Lager des Konsum- und Sparvereins „Vorwärts“.

### Vom Arbeiterbildungsausschuh.

Univ.-Lehrer Dr. Otto Nummer wird in der Veranstaltung des Arbeiter-Bildungsausschusses am kommenden Mittwoch einen Vortrag über physikalische Entdeckungen an Hand von Experimenten, insbesondere Radio-Telephonie, halten.

### Kund-Fest

und Kinematographie hatten. Die neuesten Fortschritte der Ergebnisse werden einer besonders eingehenden Darstellung unterzogen, so daß der Abend ein sehr lehrreicher zu werden verspricht. Außerdem ist es dem Vortragenden gelungen, die notwendigen Vorarbeiten für die Kundendemonstration heranzubekommen, so daß wahrscheinlich Aufnahmen einer entzerrten Station zu Gehör gebracht werden.

Eintrittsprüfung zum Preise von 40 Pfg. sind zu haben bei den Vertrauensleuten, in der Volkswachtbuchhandlung, Zigarrengeschäft Reichelt, Matthiasstraße, sowie im Restaurant und Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses.

### Zimmer für die Frühjahrsmesse.

Der Verkehrsverein Breslau schreibt uns: Es hat sich eine derartige Nachfrage nach Messerzimmern entwickelt, daß anzunehmen ist, daß die diesjährige Frühjahrsmesse einen außergewöhnlichen Besuch haben wird. Wenn wir auch im allgemeinen mit Zimmern für die Messerzimmern versehen sind, so kann doch die große Nachfrage nach hervorragend eingerichteten und nach wirklich gut eingerichteten Zimmern das Angebot übersteigen. Wir bitten daher, um gehend derartige Zimmer aus der Scheiniger Gegend, aus der inneren Stadt und aus den angrenzenden Vierteln der inneren Stadt, wie auch aus Vierteln, die nahe am Hauptbahnhof liegen, in unserem Wohnungsnachweis in der Verkehrsstelle des Hauptbahnhofes anzumelden. Der Hauptzudrang der Messerzimmern ist am Sonnabend und Sonntag zu erwarten. Deswegen ist sofortige persönliche Anmeldung dringend notwendig.

### Vom Schlesiern Städtetage.

Die Fülle der neuen Verordnungen zwingt erneut eine erweiterte Vorstandssitzung abzuhalten, die vom Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Wagner-Breslau, für Freitag, den 14. März, nach Bregg einberufen worden ist. Es stehen folgende wichtige Referate zur Vorbereitung: 1. Die Neuordnung des Bohljahreswesens nach der Verordnung vom 13. Februar 1924. Berichterstatter: Der Beigeordnete beim Deutschen Städtetage, Oberbürgermeister a. D. Dr. Hegmann-Berlin. 2. Die dritte Steuerreformverordnung. Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Reichert-Liegnitz. 3. Abschluß von Gemeindehaushaltsverordnungen. Berichterstatter: Der Geschäftsführer Magistratsrat Salomon-Breslau.

### Die Tätigkeit der Preisprüfungsstelle.

Im Februar sind bei der Preisprüfungsstelle (Blücherplatz Nr. 67, Fernsprecher Magistrat 489) 40 Beschwerden von Privatpersonen und 8 Anfragen auswärtiger Behörden eingegangen. Polizeipräsident und Gerichtsbehörden haben 180 Gutachten erfordern. 13 Eingänge wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Erledigt wurden (einschließlich von Sachen aus Vormonaten): 60 Beschwerden von Privatpersonen, 8 Anfragen auswärtiger Behörden und 240 Gutachten für Polizei und Gerichte. In Frage kamen in der Hauptphase Beschwerden und Anzeigen über Preiswucher bei Kolonialwaren, Bekleidung, Gemüse, Butter, Eier und Obst, Nichtauszeichnung von Waren, Verkaufsverweigerung, Warenzurückhaltung, sowie über Leistungsänderungen jeder Art. Außerdem hat das Polizeipräsident 30 Ermittlungsakten, in denen eine Begutachtung nicht erforderlich war, durch die Preisprüfungsstelle an die Staatsanwaltschaft weitergegeben. Die Preisprüfungsstelle macht darauf aufmerksam, daß Antwort an die Beschwerdeführer nur dann erteilt werden kann, wenn Rückporto beigelegt wird.

Die Stadtverordneten-Versammlung fällt nächsten Donnerstag aus.

Ueber Genossenschaftswesen, seine wirtschaftliche und organisierte Bedeutung für die Arbeiterklasse und Bewegung wird Sonntag, abends 7 Uhr, im Zimmer 19 des Gewerkschaftshauses ein sachkundiger Vortrag gehalten. Allen Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern wird der Besuch empfohlen.

Warnung vor dem Betreten des Eises. Am 5. März wurde am Wasserkräftwerk an der Werderbrücke die Leiche des Schülers Artur Jörkel gelandet. Er hatte mit seinem eifrigeren Bruder das Eis an der Dambrücke betreten, war eingebrochen und von der Strömung unter das Eis gezogen worden. Eltern und Lehrer sollten die Kinder eindringlich vor dem Betreten des Eises warnen.

Vom Lebensmittelmarkt.

Die Lebensmittelpreise scheinen auf ihrem höchsten Stand zu stehen zu bleiben, obwohl viele noch viel zu hoch sind. Zu hoch vornehmlich auch darum, weil das Einkommen der großen Masse in keinem Verhältnis zu ihnen steht.

Sonntagsruhe und Messe.

Der Polizeipräsident hat den Großhandel mit den auf der Messe zugelassenen Waren am Sonntag, den 9. März, in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags auch in der inneren Stadt delegierten Großhandlungen, soweit diese hier ortsanfällig sind, zugelassen.

Freigewerkschaftliches Jugendballet.

- Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Rockbandsitzung.
Metallarbeiter: Sonnabend, 8. März, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Uebung des Gesangschores.

Freie Wirtschaft im Wohnungsweisen.

Dieser Auf erdient fast täglich von der organisierten Vermieter-schaft und wird im gleichen Zusammenhang darauf hingewiesen, daß dann mit einem Male das zurzeit bestehende Wohnungsseilend befristet werden könnte.

Unparteiische Berichterstattung.

„Das Stadtparlament zur Flughafenfrage“, Verhandlungen zwischen Heeresverwaltung und dem Magistrat, Sicherungen für die Stadt Breslau mit diesen Lebensschritten stellt der „Generalanzeiger“ die sozialdemokratische Anfrage über das Schicksal des Klein-Bandauer Exerzierplatzes in den Mittelpunkt seiner Berichterstattung von der letzten Stadtverordnetenversammlung.

Kommunistische Dolchschläge.

Von den Kommunisten werden gegenwärtig allenthalben blinde Handzettel verbreitet, und durch die Unterschrift „Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund“ oder „Bereinigter Sozialdemokratischer Partei Deutschlands“ bei ahnungslosen Lesern der Glaube zu erwecken versucht, als kämen diese Zettel mit dem handschriftlichen Inhalt von unserer Seite.

Orchester-Konzert im Gewerkschaftshaus.

Die Abendung des fünften Orchester-Konzertes (Romantischer Abend), das als Wittwoch-Veranstaltung des Bildungsausschusses stattfand, war die erste (Sommer) Sinfonie von Joh. Brahms.

ander Gutes nicht gemöhnt. Die schöne kleine C-dar-Weise des Stachelchors im Schlußakte hätte der Dirigent zwar getragener, weichenloser nehmen können, um den lebensfähigsten Ausdruck der Tutti unter Hinzunahme der Posanen gemeinsam vorzubereiten.

Der Dienstmannsring.

Unter den Breslauer Dienstmannen hat sich eine Gruppe gebildet, die sich durch ein Abzeichen „Dienstmannsring“ auszeichnet. Dieser Dienstmannsring hat sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die ihm übergebenen Aufträge korrekt und schnellstens auszuführen.

Zwölftes Weiterberichts.

Die kalten Luftmassen breiten sich über Mitteleuropa aus und beherrschen vorübergehend die Lage. Ein Umsturz zu wärmerem Wetter ist um den 10. März zu erwarten.

Eine Schwarzküchlein.

1,84 Meter groß, 12 Jahre alt, mit Blasse, etwas hängenommen und halbblaugem Schweiß, ist in der Nacht zum 7. aus einem Stalle in der Frankfurter Straße 71 gestohlen worden.

Die Zeit für die Einlösung der Reichsbanknoten des Jahres 1919.

Die Zeit für die Einlösung der Reichsbanknoten des Jahres 1919 ist bis zum 19. März einschließlich verlängert worden, jedoch nur bei der Kassenstelle des preussischen Finanzministeriums, Berlin, Dronienstraße 109/110.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Zeit für die Einlösung der Reichsbanknoten des Jahres 1919 ist bis zum 19. März einschließlich verlängert worden, jedoch nur bei der Kassenstelle des preussischen Finanzministeriums, Berlin, Dronienstraße 109/110.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

Die Breslauer Volkshöhle bringt nach den Aufführungen von „König Lear“ und „Der eingebildete Kranke“ im Lohde-Theater Georg Kaisers „Von morgen, bis mittags nachts“ heraus.

die in ihrem Bezirk ihren Sitz hat und deren Leistungen denen der Allgemeinen Ortskrankenkasse mindestens gleichwertig sind gegen Krankheit versichert.

Aus Schlesien.

Die polnischen Insurgenten und die Verhaftungen in Deutsch-Oberschlesien.

Der polnische Insurgentenverband für Gleiwitz-Los hat am Sonntag in Kattowitz eine Protestversammlung gegen die Verhaftungen in Deutsch-Oberschlesien abgehalten.

Das Vergehen der Deutschen führt an das Säulen des Gleichgewichts und führt zum Kampf, für den die Verantwortung auf die Deutschen fallen muß.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Die neue Beamte dafür nicht eingestellt zu werden brauchen. Die Ablehnung der Magistratsvorlage erfolgte mit 15 gegen 10 Stimmen.

Stadt-Theater.

„Liedland“.

Als Höhe für Frau Strang gastierte in der „Liedland“-Aufführung Fräulein Valentine Kofin als Maria. Sie ist eine ausgesprochene Hochdramatische und nicht unbedeutlichen Stimmwirkung.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Erwerbslosenfürsorge.

Die bisherigen Beratungen über die Erwerbslosenfürsorge sind in wichtigen Beziehungen angehalten und unter der Federführung der Ortsverwaltung über Erwerbslosenfürsorge neu bekannt gemacht worden.

Der Landrat weiß die Ortsbehörden mit dem Ersuchen, sich mit dem Inhalt der ab 1. März 1924 entgegenden Verordnung alsbald vertraut zu machen, besonders auf folgende Bestimmungen hin:

- 1. Die Kurzarbeiterunterstützung fällt am 1. April 1924 fort, falls die dafür die oberste Landesbehörde nichts anderes bestimmt;
2. Die Erwerbslosenunterstützung wird Erwerbslosen nicht gewährt, die in den letzten zwölf Monaten vor Eintritt ihrer Unterbringungsbedürftigkeit weniger als drei Monate hindurch eine Beschäftigung erlangt haben, in der sie gegen Krankheit versichert waren.



Parteilosen und Genoffinnen werbt ständig für die Volkswacht!

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 1. März Neue Taschenstraße 30  
in unserem neuerbauten Büro- und Lagerhaus

2087

# David Grove A.-G., Breslau 2

Fernruf Ring 7164 u. 6879  
Ständige Telephonbereitschaft.

Abteilung H: Heizungen, Abwärmetechnik, Warmwasserbereitungen  
Abteilung W: Bäder, Abortanlagen, Wasserversorgungen

Beratung (80jährige Spezialerfahrung)  
Reparaturen (mobile Reparaturkolonnen)

**Messe-Programm des Lobetheaters** (Tel. R. 6774 und R. 6790)  
Sonntag, Sonntag und Montag, 8 Uhr abends:  
Gastspiel Jilka Grünig in:  
„Salomons Schwiegertochter“  
Komödie in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Felix Holländer  
von Frank und Wilhelm.  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Die Tannhäuser-Parodie.“

## Strehleener Bierhalle



Inhaber: Walter Grams

Alle lieben Gäste, Freunde und Bekannten  
sind hiermit herzlichst eingeladen, den nun-  
mehr vollendeten Innenausbau zu besichtigen

Täglich 11 Uhr vormittags:

Großes Stimmungs-Konzert

6 1/2 Uhr abends: Großes Orchester

Küche und Keller altbewährt gut!



### Café zur goldenen Krone

Ring, Ecke Ohlauer Straße

**Voranzelge!**

Montag, den 10. März:

**Großes Militärst. -Konzert des Reiter-Regt. 7**

Leitung: Obermusikmeister Ulrich

Anfang 5 Uhr

Am 12., 13., 14. März:

**Drei große Doppel-Gastkonzerte**

der Kapelle **Horschler**. Persönliche Leitung: Musikdirektor  
Emil Horschler, und der Hauskapelle, Direktion Schieweg  
Anfang 5 Uhr

**Stadttheater.**  
Sonabend abend 7 1/2 Uhr:  
Ballade **Elise von Catopoi**  
und **Hans Balzac**  
**Carmen.**  
Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr:  
Kammermusikmatinee des  
Dresdner Streichquartetts  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Johanneslegende  
Vorher: Klein Das Blumen.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Cavalleria rusticana.**  
Sietani: **Der Bajazzo.**  
Montag abend 7 1/2 Uhr:  
**Mona Lisa.**

### Lieblich-Theater

7 1/2 Monat März 7 1/2

Tanz-Gastspiel: **Schwestern**  
**WIESENTHAL**  
aus Wien 2210

**Emanuel Steiner** Redankünstler  
**FRED JANZ** Komiker

**4 ARCONIS** Schläuderbrett-Akrobaten  
**2 Blessings** Moderne Equilibristen  
**Orig. Strody** Kunst u. Humor auf dem Tanzseil  
**5 Gebr. Köhler** Rockakt  
**Fritz Adelly** Schwedischer Musik-Imitator  
**2 Konrady** der Kopf-Balanco  
**Gilberts Tauben-Dressuren** Traper-Künstlerinnen  
**2 Christians**

**Thalia-Theater**  
2018 Ring 6700  
**Messe-Spielplan**  
Heute 8 Uhr abends:  
Erstes Gastspiel  
**Erich Kaiser-Titz**  
und  
**Elsa Kassner**  
in  
**Galante Nacht.**  
Ein Abenteuer in 3 Akten  
von **Hans Bachwitz.**  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Charley's tante**  
mit **Ludwig Stössel.**  
Sonntag abend:  
Lehtes Auftreten  
**Erich Kaiser-Titz**  
und  
**Elsa Kassner**  
in  
**Galante Nacht.**

Heute **Theater-Tunnel** Morgen  
an der Lieblichshöhe  
Sonabend, den 9.,  
und Sonntag, den 10. März:  
**Großes Bockbierfest**  
und **Eisbeisessen** 2255  
**Konzert der Wiener Schrammel-**  
**Kapelle** mit ihren alten und neuen Schlagern  
Vorträge! Stimmungsgesänge! Humor!  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
Jeden Sonntag von 11-2 Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert**

**Schauffelhaus.**  
Operettenbühne. Tel. Ring 2545  
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:  
**Mädi.**  
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Die Förster-Christel.**  
Gleich abend 7 1/2 Uhr:  
Zum 50. Male:  
**Mädi.**

**Viktoria-**  
Theater, N. Taschenstr. 31/33.  
Täglich 8 Uhr:  
**Blitzheim**  
**Der Ehe-**  
**Wüstling**  
Operetten-Parade  
Musik von A. Schiedler.  
Sonntag 4 Uhr  
**Halbe Preise**  
**Knorke**  
**aus Amerika.**  
**Blitzheim.**

**LUNA-PARK A.-G.**  
Heute Sonnabend  
**Großes Artistenfest**  
mit großem Ball u. Kabarettvorführungen  
Ausgetreten aus erster internationaler Künstler  
Sonntag bis Mittwoch täglich:  
**Großer Messe-Ball**  
Jeden Dienstag u. Donnerstag: **Verkehrter Ball.**  
Autobusverkehr ab Mauritiustraße. 2165

**Promenaden-Theater** Promenade und Dominikanerplatz  
Des beispiellosen Erfolges wegen verlängert!  
Täglich 4 1/4, 6 1/4, 8 1/4 Uhr! Sonntag 3, 4 1/4, 6 1/4, 8 1/4 Uhr! Nachmittags-Besuch dringend empfohlen!  
**Der sprechende, singende, tönende Film!**  
Das Unglaubliche ist Wirklichkeit geworden.  
Tausende waren verblüfft und begeistert!  
Jeder muß sich selbst davon überzeugen!

**Dominikaner II**  
Sonntag 4 und 8 Uhr:  
Glänzendes neues Programm!  
Neu! **Silvester-Nacht**  
Neu! **Unvorworflicher Besuch**  
**Schöpl** - Zauberkünstler.  
Volkstümlicher Eintritt!

**Stinderwagen** aller Art, neu  
u. geb., hoch-  
billig. **Kauf- u. Verkauf.**

**Gelegenheitskauf!!**  
Elegante 7teilige  
**Blüchgarnitur 200**  
Berlitz 35  
2 Bettstellen m. Matratze 95  
Ausgezeichnet  
Komplette Küchen. 75  
**Max Giesel,**  
Brüderstraße 23.

**Ufa-Theater**  
Sonntag, den 9. März, vorm. 11 Uhr und Montag, den 10. März, vorm. 11 Uhr:  
**ERFURT LEHR- & WERBE FILM**  
**Schokolade**  
„Vom Kakaobaum zur  
Schokoladentafel und Praline.“  
Ein Besuch der Schokoladen-Fabrik Erfurt-Erfurt  
mit erläuterndem Vortrag. — Vortragredner: Baurat Bruno Schramm.  
Eintrittspreis: 50 Rentenpfennig.

**Wappenhof**  
Morgen Sonntag ab 4 Uhr:  
**Künstler-Konzert**  
Eintritt frei!  
Ab 6 Uhr:  
**Großer**  
**Messe-Ball**  
Leitung: Kapellmeister Pauli  
Ab Mauritiustraße:  
**Auto-Verkehr**

„Erholung“, **Wollschwit.**  
Sonntag, den 9. März, sowie jeden Sonntag:  
**Vornehmer Tanz.**  
**Buchhandlung Volkswacht**  
**Modernes Antiquariat**  
Breslau 3, Neue Gruppenstraße 5

**Möbel**  
Schlaf-, Speisezimmer,  
Wohnzimmer, Küchen  
aus  
**Kredit**  
auch Einzahlung  
Schulden, Verkäufe,  
Bettstellen etc. zu  
billigsten Preisen.  
**Karsinsky & Co.**  
Rosenthalstraße 7, I.  
Ecke Matthiasstraße

# Namslauer Bier!



# Konfirmanden-Tage!



Für das vor der Tür stehende Fest haben wir eine **Riesen-Auswahl** bei wirklich **billigen Preisen** eingeschafft!  
**Sehen Sie diese Preise!**

Voile für Kleider, gute Schweizer-Qualität . . . . .	2,30	195
Grenadine weiß, mit Kunstseide durchwebt . . . . .		260
Cheviot oder Popeline weiß oder schwarz . . . . .	von	375
Hemd oder Beinkleid gutes Wäscheluch . . . . .	5,75	190
Prinzebröcke ganz breite, schöne Stickereien . . . . .	7,50	375
Untertaillen schöne Dessins, Jede Größe . . . . .	2,40 bis	85 Pf.
Strickjacken gute Qualität, schöne Farben . . . . .	25,00 bis	1500
Mäntel Covercoat oder Noppen . . . . .	24,00, 18,00	1200

Anzüge festes blaues Molton, gute Verarbeitung . . . . .	27,00	1500
Stoffe blau oder gemustert . . . . .	18,00, 14,00, 8,00, 5,00	295
Hemd weiß Leinen oder Trikot mit Einsatz . . . . .	5,75	275
Beinkleider Normal-Trikot, feste Ware, Größe 9 . . . . .		375
Socken Winterware oder Sommerware . . . . .	2,00, 1,20	45 Pf.
Kragen und Vorhemden . . . . .	0,35 bis 0,75 und 0,50 bis	120
Schleifen schwarz, weiß oder schwarz gepuselt . . . . .	0,50	25 Pf.
Paletois Raglan, moderne Muster . . . . .	28,00, 18,00	1500
Konfirmanden-Knaben-Stiefel gute Arbeit . . . . .	13,50	1100

Konfirmanden-Mädchenstiefel Boxkalf, R.-Chevraux.  
Weiße Leinen-Halbschuhe prima Ledersohle.  
Lack-Halbschuhe die beste Ausführung (Rahmenarbeit).  
Prima Halbschuhe schwarz und braun.

Kinder-, Knaben- und Mädchen-Stiefel schwarz und braun.  
Herren- und Damen-Halbschuhe und -Schnürstiefel  
in besten Qualitäten und neuesten Formen stets vorrätig.

Konfektions-  
Abteilung:  
Neumarkt 12

## „Vorwärts“

Besichtigung zwanglos!

Schuhwaren-  
Abteilung:  
Kupferschmiedestr. 31

**Bettwäsche**

**Enorm billige Messepreise!**

Qualitätsware!	Bettwäsche	Richtige Größen!
Deckbett-Bezug, prima Wäschetuch . . . . .	6,50	5,40
Einzelne Kissen . . . . .	1,65	1,45
Bezüge, prima Qualitäten, Deckbett mit 2 Kissen 11,75, 9,75		7,50
Züchen-Bezüge, blau und rot kariert, mit 2 Kissen 13,75		11,50
Damast-Bezüge, Deckbetten mit 2 Kissen, bestickt 16,50		14,75
Laken (Dowlas, Créas etc.) extra stark 5,75, 4,50, 3,75, 3,25		2,75
Hemdentuch, prima . . . . .		0,75
Madapolam, feinfädig . . . . .		0,95
Züchen . . . . .	Meter	0,95
Körper-Inlets, federdicht . . . . .	1,85	1,45
Inlett für Unterbetten, 100 cm breit . . . . .		2,25
Gerstenkorn-Handtücher . . . . .	Stück	0,65

**Kleiderstoffe**

Neue Streifen, Cheviot etc. f. Kleider, 105 cm br. 3,75, 2,95		2,45
Reinwollene Popeline, moderne Farben, 105 cm breit		4,65
Noppen, Covercoat für Frühjahrmäntel und Kostüme, 130/40 cm breit . . . . .	5,75, 4,25, 3,75	2,50
Schweizer Voll-Voiles mit Frottéstreifen, 110 cm breit		1,75
Rockstoffe, kariert u. gestreift, in verschiedenen Farben, doppeltbreit . . . . .	1,85, 1,65	1,45
Mouseline, neue aparte Muster . . . . .	1,25, 0,95	0,75

Versand nach auswärts per Nachnahme. Teilzahlungen gestattet.

**G. Friedländer**  
nur Sonnenstr. 30, Ecke Trinitasstr. Gegr. 1876

**Montag**  
beginnen unsere billigen

**Messe-Verkaufstage**

Außergewöhnlich billige  
**Gelegenheitsposten**  
und  
**Sonderangebote**  
in allen Abteilungen

Wie immer, bieten wir unserer Kundschaft auch diesmal eine ungemein günstige Einkaufsgelegenheit.

Es ist wohl jedermannsdinglich, daß meine Frau

**ausgerechnet**

Dreikoch-Margarine verlangt. Dreikoch-Margarine besitzt neben den bekannten Vorzügen an Schmelzeigefähigkeit und Güte den besonderen Vorteil, daß sie nicht aus der Pfanne springt.

Schlechte Nahrungsmittelwerte  
Kittgesellschaft  
Geislerstr. 30, Dresden.

**Zetko**  
die 3 Edelmarken

MITTELDEUTSCHE CIGARETTEN-FABRIK A.G. - HALLE a. S.

**Zetko Klasse**  
in 25 Stck. Luxuspackung . . . . . 4 G.-Pf.

**Zetko Extra**  
in 25 Stck. Luxuspackung . . . . . 5 G.-Pf.

**Zetko Privat**  
in Stiefel u. 25 Stck. Luxuspackung . . . . . 6 G.-Pf.

Man urteile selbst!

General-Vertretung und Fabriklager: 2242  
**Georg Freytag, Leuthenstraße 9. — Fernruf: 40656**

**Zur Aufklärung!**

**Achtung! Vergrößerungsgewinde!**

Durch das Treiben einzelner gewissenloser Unternehmer ist in letzter Zeit das Publikum vielfach übervorteilt und in seinem Vertrauen zur photographischen Vergrößerungsbranche schwer getrübt worden. Reisende haben zu lächerlichen Preisen Vergrößerungen an. Für eine Anzahlung erhielt der Kunde nach Wochen durch andere Reisende eine meist wertlose Vergrößerung ohne jede Bearbeitung zugestellt. Um sein Geld nicht völlig zu verlieren, muß er wohl oder übel nachträglich die Ausmaßung bestellen. Durch diese Vandalen stellen sich die Bilder höher im Preise, als wenn sie von einem guten Photographen angefertigt wären. Sie gegen wollen wir wirksam ankämpfen.

Wir haben uns deshalb entschlossen, direkt an das Publikum zu treten und unsere Fabrikate zu äußerst niedrig kalkulierten aber festen Preisen abzugeben. Unsere Gesellschaft, die bisher vorwiegend für das Ausland arbeitete, ist eine Spezial-Anstalt für photographische Reproduktion. Sie gehört zu den größten Deutschlands und ist technisch mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet. Ein großer Stab künstlerischer Kräfte steht ihr zur Verfügung.

Wir garantieren daher für einwandfreie künstlerische Ausführung aller uns übergebenen Vergrößerungen. Jedes Bild trägt unseren Firmenstempel, d. h. unser Großbetrieb ermöglicht es uns, billige Preise zu berechnen, der jede Anzahlung ausreicht.

Unsere Reisenden sind verpflichtet, jedem Besteller ein gedrucktes Preisverzeichnis unserer Firma auszuhändigen.

Auf diese Weise hoffen wir, die Unrechtmäßigkeit in der Reproduktionsbranche zu bekämpfen. Wir bitten, indem Sie uns Ihre Aufträge übergeben, um Ihre Unterstützung.

Unsere Reisenden sind ausnahmslos mit Ausweisen unserer Gesellschaft versehen. Sie wollen sich vor Auftragserteilung und Anzahlung die Legitimation vorzeigen lassen.

**Voka A.-G. Breslau, Nikolaitstr. 65/8**  
Abteilung A: Vergrößerungen. 2238

**Herren-Anzüge**  
Reißbündel-Sportanzüge  
Sant-Anzüge, Sportanzüge  
Raglan, Risopaläto, Covercoats  
Weiter-Mäntel, Gumm-Mäntel  
Sportkassen  
Eigene Anfertigung, daher sehr preiswert  
**Oskar Dehmel**  
Neumarkt 42. 2295

**Warum**  
haben Sie Ihre Flechten  
noch nicht mit  
Apotheker Haberl's  
Radiumseife und  
Radiumkrem  
behandelt? 576  
Überall erhältlich.

**Patent-Büro**  
Bruno Nöcker, Ingenieur  
Seit 1901: **BRESLAU**, Schaubrücke 78, II. Telefon Ohle 714.  
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen  
in In- und Ausland. 2132  
Anmeldung und Verwertung. u. Ausarbeitung von Erfindungen.  
Retenzierung mündlich kostenlos, schriftlich gegen Einsendung des Rückporto.

**Brot u. Backwaren**  
in vorzüglicher Qualität 1144  
**Bäckerei Bergstr. 30**

**Melzner**  
Strumpf  
Prima  
Seiden-  
flor  
195  
Gartenstraße (Leblich) und Rosenhauerstr. 45 615

**Waldschne** Steg 8 Pf.  
auch ein gutes  
Kernelbrot. Gam. Zebra, Schokolade  
f. billige 100 Schmelz. 15 5 Pf.  
Frau Frida Lippert,  
Seinrichstraße 16. 2272

Wir helfen  
in bekannter Gese  
**MÖBEL**  
gegen bar und auf  
Teilzahlung  
**HÜBNER**  
Kreuzstr. 2  
1. u. II. Etage

**Frauen**  
gebunden bei unregelmäßiger  
Eistung 2099  
m. garantiert ungeschl. Mittel.  
Frau D. Köhler: Heute holte  
ich mir Ihr Mittel und morgen  
tat der Erfolg ein.  
Sämtliche Frauenmittel.  
Reinigungsmitel.  
Zurück gegen Rückporto.  
Frau M. Böhm, Breslau II,  
Grünerstr. 59/60 u. Hauptbahnhof



## Gewerkschaftsbewegung.

### Die gesetzliche Abwägung der italienischen Gewerkschaftsbewegung.

Die Wiener Arbeiterzeitung berichtet aus Rom: Die italienische Gewerkschaftsbewegung, die fast ausschließlich in sozialistischem Geiste geleitet war, ist bekanntlich das erste und vornehmste Opfer der faschistischen Gewalt gewesen. Man kann sagen, daß sich die Scharen der Schwarzgehenden ihre ersten Spuren in dem Vorzeichen gegen die Landarbeitergewerkschaften verdient haben, und ihre „geschichtliche Mission“ in den lokalen Kämpfen haben, und ihre „geschichtliche Mission“ in den lokalen Kämpfen haben, und ihre „geschichtliche Mission“ in den lokalen Kämpfen haben.

Die Verbindungen oder Gewerkschaften irgendwelcher Art und Benennung, seien sie auch in gesetzlicher Form gegründet, welche die zur Entfaltung ihrer Tätigkeit notwendigen Geldmittel ganz oder teilweise aus Beiträgen von Arbeitern schöpfen, seien dieselben fest oder veränderlich, freiwillig oder durch die Statuten oder auf andere Weise den Gewerkschaftsangehörigen oder dritten Personen vorgeschrieben, und den Zweck verfolgen, den Arbeitern nützliche oder moralische Unterstützung unter irgendwelcher Form zu gewähren, sind der Überwachung der politischen Behörden der Provinz (das heißt der Präfekten) im Sinne und in den Grenzen des folgenden Artikels unterstellt.

Wenn begründeter Verdacht besteht, das öffentliche Vertrauen sei mißbraucht worden oder das Vermögen sei zu unzulässigen Zwecken bestimmt oder zum Schaden der Vereinmitglieder zu anderen Zwecken als denen der wirtschaftlichen oder moralischen Unterstützung der Arbeiter angewendet worden, so kann der Präfekt zu Inspektionen und Untersuchungen über die Tätigkeit genannter Verbände und Genossenschaften schreiten, ihre Akte widerrufen und annullieren und auch in ernsteren Fällen die entsprechenden Verwaltungsakte anrufen und vorübergehend oder maximal auf ein Jahr die Verwaltung des Vereinsvermögens einem eigenen Kommissar anvertrauen mit dem Auftrage, zu dem im Interesse des Verbandes oder der Gewerkschaft liegenden Akten zu schreiten.

Man fragt sich unwillkürlich, wie es nur zugeht, daß die Arbeiterinteressen ganz andere Formen der Durchsetzung haben, als die der Industriellen. Die Organisationen der Industriellen, um die sich kein Präfekt kümmert, sollen für den heutigen Wahlkampf zwanzig Millionen Lire herausgerückt haben, obwohl sie sich doch nicht Verband zur Unterstützung der Wahlkandidaten der Regierung nennen. Es ist natürlich, daß Unternehmer und Agrarverbände Millionen und Millionen für die faschistische Propaganda ausgeben. In dem öffentlichen Erkennen eines Ehrengerichts ist festgestellt worden, daß der Verband der Industriellen von Navarra dem faschistischen Abgeordneten Gray fünfzigtausend Lire monatlich für seine parlamentarischen Leistungen zahlt. Das alles mag nicht immer sauber sein, aber es ist geschehen, in jedem Lande der Welt. Nur dem italienischen Arbeiter soll das Recht genommen werden, sich zusammenzutun und ein gemeinsames Vermögen zu gemeinsamen Zwecken zu schaffen, wenn diese Zwecke der Präfektur nicht genehmig sind.

Das Gesetz läßt tatsächlich jede Bewegungsfreiheit der Arbeiter, soweit sie im Sinne der Arbeiterinteressen befähigt, es hempen den Arbeiter zu einem Bürger zweiter Ordnung und reißt gleichzeitig dem faschistischen Grundgesetz der Autonomie und freien Betätigung aller Kräfte die Masse ab: der Arbeiter ist der ewig Unmündige, er weiß nicht, wie er sein eigenes Geld am besten verwendet; ihm das vor Fall zu Fall zu zeigen, ist der Präfekt da und der Minister des Innern. Er darf Parteigruppen bilden, aber keinen Kampffonds bilden; zum Kampfen haben wir die faschistische Miliz und für die bezahlte der Staat.

Betrachtet man den angeblichen „Zweck“ des Gesetzes, so fragt man sich zunächst: Ja, um Gottes willen, gibt es denn in Italien kein Strafgesetz, das die Arbeiterorganisationen davon abhält, daß ihnen der Verwalter mit der Kasse durchbrennt oder der Sekretär das Geld gegen den Willen der Mitglieder anlegt? Was man ein Ausnahmefall für Arbeiterverbände machen, um zu verhüten, was in aller Herren Länder das Strafrecht verbietet, nämlich Unterschlagung, Betrug und Diebstahl? Die Antwort, die sich aus dem Inhalt des Gesetzes ergibt, lautet aber dahin, daß die italienischen Arbeiter unmündig sind und jener väterlichen Überwachung der Regierung nicht entraten können, die für alle kapitalistischen Unternehmungen als Hemmschuh vom „befreienden Faschismus“ verworfen und abgeblasen ist.

Jede Arbeiterorganisation wählt sich ihre Verwalter (mit Ausnahme der faschistischen Korporationen, deren Führer ernannt werden) und nimmt ihnen regelmäßig die Rechenschaftsablage ab. Ist diese zufriedenstellend, so ist der Rechtsforderung völlig Genüge getan; ist die Generalversammlung mit der Finanzabrechnung nicht zufrieden, so kann sie die Verwalter abheben und kann sie strafrechtlich verantwortlich machen. Wogu braucht man da ein beschränktes Herumspülens des Präfekten in ihren Büchern?

Der tiefe Sinn des Gesetzes ist aber der: die Arbeiter wissen nicht, was ihnen frommt; es sind ja „nur Arbeiter“, die faschistische Regierung weiß es und muß daher, weil Gott ihr die größere Weisheit gegeben hat, davon Gebrauch machen. Wenn die Arbeiter glauben, ihren Interessen zu dienen, in wirtschaftlicher und ideeller Beziehung, indem sie zum Beispiel Gelder für den Wahlkampf oder für eine politische Zeitung auswerfen, so wird der Präfekt sofort einschreiten, daß das den Arbeiterinteressen verderblich wäre und es viel richtiger finden, das Geld zum Beispiel für eine Statue von Mussolini oder für ein Hochamt für gefallene Arbeiter oder zur Verteilung als Almosen zu verwenden.

Die Einheitsfrontler lassen die Wästen fallen! In Hamborn ist dieser Tage ein Industrieverband (Zetli) mit dem sich in Hamborn ins Leben gerufen worden. Die Gründer gehörten bisher der Freien Arbeiterunion Deutschlands (Syndikalisten) als Mitglieder an. Die neue Organisation verwendet auch die alten Mitgliedsbücher der Freien Arbeiterunion. Aus der kommunistischen Union der Hand- und Kopfarbeiter sind ein Zeit übertritte zu dem „neuen Verband“ erfolgt.

Besonders interessant sind die Sätze dieser neuen Organisation. Im § 2, „Zweck des Verbandes“, heißt es: „Die Organisation hat den Zweck, die soziale und wirtschaftliche Lage ihrer Mitglieder zu heben. Zu diesem Zweck bedient sie sich folgender Mittel: a) Aufklärung ihrer Mitglieder in Wort und Schrift; b) Kampf um bessere Arbeitsbedingungen; c) Erhaltung der sozialen Erwerbsfähigkeit; d) Herausgabe von Fachzeitschriften; e) Veranstaltung von Unterrichtsstunden und belehrenden Vorträgen; f) Erzielung von Büchereien usw.; g) Erzielung von unentgeltlichen

Rechtsschutz, soweit Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis oder der Sozialversicherung entstehen; g) Gewährung von Unterstützungen bei Misserfolgen in gewerkschaftlichen Kämpfen.“

Dieser Organisationszweck steht mit dem, was diese Wästenhelden und Günstlinge Moskaus sonst in den Versammlungen und in ihren Zeitungen bisher propagierten, in starkem Widerspruch. Kein Wort von Sozialisierung, kein Wort von Beteiligung der kapitalistischen Produktion und der kapitalistischen Unternehmer; kein Wort von Produktionskontrolle; kein Wort von der Aufhebung der Betriebsdiktatur usw. ist in dem Statut auch nur andeutungsweise enthalten. Dieser Organisationszweck entspricht ungefähr den Anschauungen, von denen die Begründer der Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften in den sechziger Jahren getragen waren. Wir werden nicht schlagend, wenn wir annehmen, daß die Begründer dieser neuen Organisation bei den Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften eine gewisse Anleihe aufgenommen haben. Ferner ist interessant, daß sie in § 8 unter „Mitarbeiter“ betreffend ausführen, „daß, wer gegen die Satzungen verstoßt oder organisatorisch schädigend wirkt, aus dem Verband ausgeschlossen werden kann“, im Hinblick auf die Tätigkeit, die diese Kräfte früher in den Gewerkschaften ausgeübt haben, und deren geistige Verwandte, die Kommunisten, die noch heute in den Gewerkschaften Mitglied sind, in denselben noch ansäßen.

Daß die neue Organisation als Sitz ausgerechnet Hamborn gewählt hat, an welchem Ort eine Textilindustrie so gut wie nicht besteht, ist jedenfalls ein Ergebnis der Überlegung der Verbandsgründer. Sie wissen, daß ihre Organisation keine Werkkraft unter der Textilarbeiterchaft ausüben wird und daher in Zukunft doch nur ein Weisthen bleiben wird, das im Vordergrund blüht.

### Kündigung der Tarifverträge in der Lederwarenindustrie durch die Arbeitgeber.

Die Arbeitgeberverbände der Lederwarenindustrie haben am 31. Januar sämtliche 4 Tarifverträge für Bayern, Württemberg, Berlin und Ostpreußen zum 30. April gekündigt. Auch die Arbeitszeitbestimmungen der noch laufenden Verträge wurden von den Arbeitgebern gekündigt. Eine tarifliche Verlängerung der Arbeitszeit ist bisher jedoch am Deutschen Leder-, Tapezier- und Portefeuille-Verband gescheitert, der am 1. März in Berlin in Stuttgart ein Schiedsgericht auf 51 Stunden einstimmig abgelehnt. Eine Aussperrung von 2000 Arbeitern in Berlin endete bereits tags darauf mit Zurücknahme der Aussperrung und einer Lohnerhöhung um 10%. Schlichter gehen die Unternehmer im Osten vor, wo ein Lohnabbau von 8-12% Prozent vorgenommen wurde. Ein scharfer Kampf steht in dieser Gegend bevor. In Schlesien lehnen die Unternehmer eine Aufhebung der niedrigen Löhne ab, die sie im Preussischen Sachsen und in Hannover und Sachsen vorgenommen haben. In der Spinnereiarbeit der Textilindustrie der Lederindustrie scheint immerhin die Vermittlung zum Durchbruch zu kommen; man wünscht wiederum geordnete Tarifverhältnisse. Vermittelt werden darüber demnächst zentrale Verhandlungen beginnen.

### Der Achtkundentag bleibt in der Schuhindustrie.

In der Schuhindustrie besteht seit einigen Jahren ein Reichstakt, der bisher die 47stündige Arbeitswoche und einen Mindestlohn von 40 Pf. die Stunde für männliche Arbeiter vorsah. Am 25. Februar begannen Verhandlungen zur Erneuerung des Vertrages, die volle vier Tage in Anspruch nahmen. Schließlich kam ein neuer Vertrag zustande, dessen Dauer auf ein Jahr begrenzt ist, die 48-Stundenwoche und eine allgemeine Lohnerhöhung von 5 Pf. die Stunde vorsieht. Darüber hinaus sind in der Stoffelung der Löhne einige Verbesserungen erreicht worden. Der wichtigste Teil des Vertrages über die Arbeitszeit hat folgenden Wortlaut:

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden mit der Maßgabe, daß die tägliche Arbeitszeit an den ersten fünf Werktagen 8 1/2 Stunden nicht überschreiten darf. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit werden unter Mitwirkung der gesetzlichen Betriebsvertretung festgelegt. Pausen sowie die Zeit für Ein- und Auskleiden sind in die Arbeitszeit nicht einzurechnen.

Bei Bedarf kann diese Arbeitszeit, wenn in den betreffenden Sparten die Arbeiter in der regelmäßigen Arbeitszeit voll beschäftigt werden, durch den Arbeitgeber nach mündlicher Mitteilung der Gründe an die gesetzliche Betriebsvertretung und nach Anhörung derselben täglich mit Ausnahme des Sonnabends für einzelne Abteilungen oder den ganzen Betrieb um eine Stunde überschritten werden.

Diese Überberechtigung der Arbeitszeit wird mit 15 Prozent Lohnausgleich bezahlt.

Soweit weitere Überberechtigungen der Arbeitszeit sich notwendig machen, sind diese unter Mitwirkung der gesetzlichen Betriebsvertretung zu vereinbaren. Jedoch darf die gesamte Arbeitszeit zehn Stunden pro Tag nicht überschreiten. Diese weitere Überberechtigung der Arbeitszeit wird mit einem Aufschlag von 25 Prozent bezahlt.

Die auf vorstehende Weise angeordneten Überberechtigungen der Arbeitszeit sind zu leisten.

Sonn- und Feiertagsarbeit ist für alle mit der Schuhherstellung beschäftigten Arbeiter verboten. Sofern unter diesen Tarif fallende Arbeiter mit anderen, nicht zur Schuhherstellung gehörigen Arbeiten, die wegen Betriebsförderung nicht während der regelmäßigen Arbeitszeit ausgeführt werden können, a. B. Ausbesserungsarbeiten an Maschinen und dergleichen, beschäftigt werden, ist Sonn- und Feiertagsarbeit gestattet; in diesem Falle wird ein Aufschlag von 50 Prozent auf den Stundenlohn bezahlt.

Für Nachtarbeit (nach 8 Uhr abends und vor 6 Uhr morgens) wird ein Aufschlag von 100 Prozent bezahlt. Als Nachtarbeit im Sinne dieser Bestimmung gilt nicht die bei Arbeitsruhe am Tage in der Nachtzeit verlegte regelmäßige Arbeitszeit.

Bei Aufkordarbeitern sind die vorstehenden Aufschläge auf die in der laufenden Lohnwoche erzielten Durchschnittslohnverdienste zu vergüten.

Bei Mangel an Arbeit ist die Arbeitszeit im ganzen Betriebe oder in den betreffenden Abteilungen gleichmäßig, jedoch nicht für einzelne Arbeiter, herabzusetzen.

Auch hier hatten die Unternehmer es zunächst für notwendig gehalten, Arbeitszeitverlängerung und Lohnabbau vorzuschlagen. Die Arbeitervertreter konnten aber so reiches Material vorlegen und zeigten sich entschlossen, den Achtkundentag mit allen Mitteln zu verteidigen, daß die Unternehmer schließlich nachgaben. Sie taten es freilich schon deshalb, weil die Konjunktur und die Marktstabilisierung es den Unternehmern viel vorzuziehen erschien, die Produktion — und damit ihren Profit — zu sichern, als durch einen langen Kampf zu kompromittieren.

### Die Angestellten des Ruhrbergbaus

wenden sich in einer Zuschrift an die Presse gegen die Verleumdungspolitik der Zechenbesitzer. Der am 15. Februar gefällte Schiedspruch für die Gehälter der technischen Bergbau-Angestellten brachte einen Gehaltsabbau von circa 40 Prozent gegen die Gehälter im Monat Dezember. Der Zechenverband lehnte trotzdem den Schiedspruch ab und zahlte für den Monat Januar und Februar Gehälter, die 50-60 Prozent unter den Dezembergehältern liegen. Den von ihm nicht anerkannten Schiedspruch ersuchte der Zechenverband gänzlich zu beseitigen. Er hat das Tarifverhältnis zum 1. April gekündigt. Die Angestelltenverbände wurden zu neuen Verhandlungen am 7. März geladen. Auch in Bezug auf die sozialen Leistungen verfocht der Zechenverband die gleiche Taktik. Er lehnt jede sogenannte Mehrleistung kategorisch ab, so daß die Angestellten trotz der hohen Beiträge zur Sozialversicherung, die monatlich ungefähr 34 Mark betragen, auf Krankenturen und Arzney in Krankheitsfällen keinen Anspruch haben. Alle Angestellten, die über das neue System sich unzufrieden äußern, werden rücksichtslos entlassen.

### Konferenz des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, Gau Schlesien.

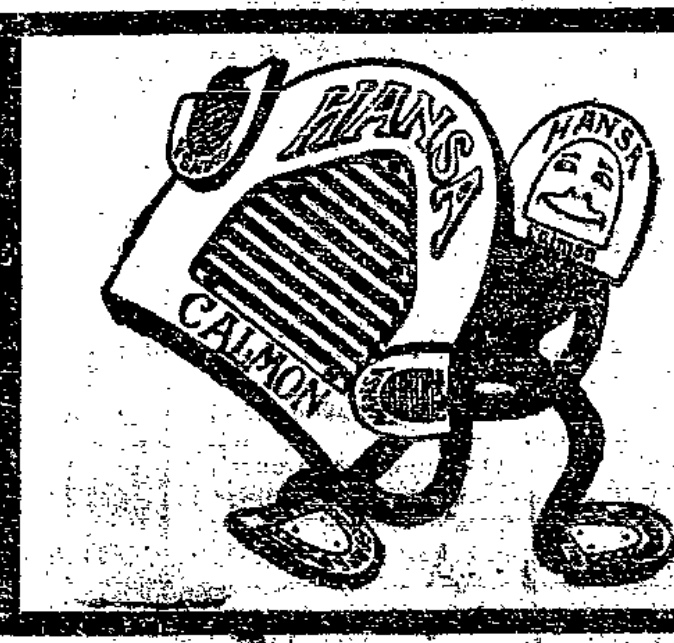
In einer gut besuchten im Gewerkschaftshaus tagenden Konferenz für den Gau Schlesien des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes nahmen die Delegierten der fast vollständig vertretenen Zehntausenden der Reichs-Gauleniers Clement von den vom 24. bis 27. Februar in Minden stattgefundenen Tarifverhandlungen, sowie ein Referat des Genossen Bierich über die Arbeitszeit- und Schlichtungsordnung und die §§ 84 und 96 des Betriebsrätegesetzes, entgegen.

In seinem Bericht erläuterte Gauleiter Clement die Stellungnahme der Vorstand- und Beiratsmitglieder zu den Tarifverhandlungen, gab die gemachten Vorschläge bekannt und wies auf die Schwierigkeiten hin, welche von den Unternehmern gemacht wurden. Wenn von den Verhandlungskommissions-Mitgliedern trotz der erheblichen Verschlechterungen dem geäußerten Vorschlag zugestimmt worden ist, so aus dem Grunde, daß man in der gegenwärtigen Zeit im Hinblick auf den Reichstakt die einzige Möglichkeit sah, für die gesamte Kollegenchaft geordnete Löhnerhältnisse zu schaffen. Die Verschlechterungen bezüglich Arbeitszeit und Ferien mußten unter dem Druck der Verhältnisse hingenommen werden. In der Kollegenchaft wird es in Zukunft liegen, durch Ausbau und finanzielle Stärkung der Organisation diese in Anspruch zu nehmen, die Scharte wieder auszuweichen. Die Löhne konnten gehalten, ja etwas angehebert werden. In den kommenden Bezirksratverhandlungen muß durch Festlegung von genügenden Ortszuschlägen dem Verlangen der Kollegenchaft der einzelnen Ortsrechnung getragen werden, auch für den Gau Schlesien einen Bezirkszuschlag zu erhalten, was leider bei den Reichstaktverhandlungen nicht gelang. In der darauf folgenden Aussprache, an welcher sich fast alle Delegierten beteiligten, wurde gegen den Vorschlag des Tarifes mit seinen Verschlechterungen Sturm gelassen. Durch die Verlängerung der Arbeitszeit, welche in vielen Fällen in ungeeigneten Räumen geleistet werden muß, ist wieder mit einer erheblichen Krankheitsziffer in unserer Branche zu rechnen. Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen: „Die am 2. März im Breslauer Gewerkschaftshaus tagende Gaukonferenz des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes nimmt Stellung zu dem Ergebnis der in Minden stattgefundenen Tarifverhandlungen. Die Konferenz erhebt scharfsten Protest gegen die im neugetragenen Tarif vorgesehenen Verschlechterungen bezüglich Arbeitszeit und Ferien. Die festgelegten Löhne entsprechen in ansehnlicher Weise den schlechten Materialverhältnissen nicht im geringsten den Lebensnotwendigkeiten der Arbeiterchaft in der Zigarrenindustrie. Vom Vorstand und von der Gauleitung erwartet die Konferenz, daß bei den kommenden Bezirksratverhandlungen durch Vereinbarung von angemessenen Ortszuschlägen das Lohnniveau gehoben wird.“

Genosse Bierich gab in seinem Referat manche lehrreiche Anregung auf dem Gebiete des Schlichtungsweins und wies auf die Wichtigkeit der §§ 84 und 96 des Betriebsrätegesetzes hin, welche von der Arbeiterschaft leider zu wenig beachtet werden. Die Regelung der Arbeitszeit ist eine Frage der Macht. Nicht wirtschaftliche Motive veranlassen die Unternehmer, die Freiheit des Arbeiters zu beschränken, sondern hierbei spielen politische Momente die Hauptrolle. Bezugnehmend auf die Tarifverträge meinte der Redner, daß der Gedanke der Tarifverträge marodiert. Nicht durch gesetzlichen Zwang, sondern auf dem Wege der freien Vereinbarung und freien Anerkennung ist im Interesse der Wirtschaft das Erstrebenswerte auf diesem Gebiete. In die Verhandlungskommission zu den Bezirksratverhandlungen wurden außer drei Mitgliedern, welche die Zahlstelle Breslau stellt, die Kollegen Tschuppau, Schönborg O.-L., Weghaupt, Görlitz und die Kolleginnen Walbe, Steindorf, Konjcha, Ratibor und Klipch, Ostlau, gewählt. Als Beisitzer in den Bezirks-Schlichtungsausschuss wählte die Konferenz den Kollegen Korzhig aus Trebnitz. Nach Erledigung einiger interner Verbandsangelegenheiten wurde die Konferenz nach sechsstündiger Dauer geschlossen.

### Deutscher Verkehrsband.

Im März sollen die Wahlen der Betriebsratsmitglieder und Ostlau vorgenommen werden. Wir erlauben die Kollegen, die notwendigen Schritte einzuleiten. Auskünfte werden im Büro, Margaretenstraße 17, erteilt. Die Ortsverwaltung.



Verlangt die guten  
**CALMON**  
Hansa-Gummiabfälle



### Statt besonderer Mitteilung!

Am 5. März verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser innig geliebtes Söhnchen, unser liebes Brüderchen, Nette und Vetter

1288

## Kurt Kuhla

im zarten Alter von 6 Jahren und 10 Monaten. In unermeßlichem Schmerz  
Breslau, den 6. März 1924  
Leuthenstraße 17

Die tieftrauernden Eltern:  
**Otto Kuhla und Frau Frieda**  
nebst Kindern.

Beerdigung: Montag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel.

Meiner wertigen Kundschaft in der Südost-Vorstadt zur Gefälligkeit, daß ich in den nächsten Tagen meine 9. Filiale

**Lehmgrubenstr. 67**  
eröffne

**Ernst Wecker**  
Inh. Julius Weber  
Seifen und Parfümerien.

671

## Was bekomme ich

für 95 Pfg. für 1.95 für 2.95

- |  |  |   |
|--|--|---|
| je 1 Mr. Zucherkattun Kleidermessel            | je 1 Mr. Ia Schürzenstoff 118 cm breit           | je 1 Damenhemd m. eleg. Stück               |
| je 1 Mr. Mussella                              | je 1 Mr. Ia Blaudruck doppelseitig, 100 cm br.   | je 1 Beinleid mit Stückerel                 |
| je 1 Mr. Hemdentuch Oxford                     | je 1 Mr. Niederstoff schwarz/weiß kariert        | je 1 Wien. Schürze groß. Form.              |
| je 1 Mr. Zephyr gestr. l. Blusen und Oberhemd. | je 1 Mr. Pa. Intell gestr. staub- und federdicht | je 1 Blusenschürze                          |
| je 1 Mr. Blusenfanell                          | je 1 Mr. Pa. Satin bunt und schweißecht          | je 1 Einsatzhemd prima Mako mit Rippsinsatz |
| je 1 Mr. Hemdentfanell                         | je 1 Mr. Wachstuch m. Barch., 85 cm breit        | je 1 Mako-Beinkleid                         |
| je 1 Mr. Handtuch halb. lein.                  | je 1 Strick. Damenhemd                           | je 1 Männerhemd Oxford                      |
| je 2 Paar Florsrümpfe bwl. schwarz u. leder.   | je 1 Hauschürze Unterfalle                       | je 1 Männerhemd Rob. nessel                 |
| je 2 Paar Socken Vigogne u. bunt               | je 1 Trikot-Kinder-sweater                       | je 1 Meter Frotte doppelt breit             |
| je 3 Paar Fülllinge                            | je 1 Sommerunterrock gestreift                   | je 1 Meter Rosenstoff 1,30 breit            |
| je 1 Paar Frauenstrümpfe schwarz               | je 1 Paar Schlüpfer mit angew. Futter            | je 1 Meter Jagdtuch 1,30 breit              |
| je 3 Stück Taschentücher weiß und bunt         | je 1 Paar Damenstrümpfe Kantscheide              | je 1 Rolltuch halbleinwand 2 Mr. lang       |
| je 1 Kattunkopftuch 80cm groß                  | je 1 Paar Damenstrümpfe prima Seidenfärb.        | je 1 Bettlaken auf Rob. nessel 130 x 200    |

Benützen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit.

## Martin Golschiener

Neue Taschenstraße 11  
1 Minute links vom Hauptbahnhof.

Adressen die Ihnen genau auf Ihren Bedarf sind.

## Kostüm-Schnelder

finden sofort dauernde Beschäftigung.  
**R. G. Leuchtag Nachf.**  
Damen- und Mädchen-Wäsche-Fabrik.

1288

**Deutscher Eisenbahner-Verband.**  
Am 6. März verstarb unser Verbandskollege, der Rangierer vom Br. Hptbhf.  
**Artur Zerbe**  
im Alter von 28 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.  
Beerdigung: Montag, nachm. 4 Uhr, von St. Heinrich.

**Verband der Febrükarbeiter Deutschlands.**  
Am 6. März verstarb nach schwerem Leiden unser treues Verbandskollege  
**Fritz Anders**  
im 39. Lebensjahre.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.  
Beerdigung: Sonntag, den 9. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauhaus in Hermannsdorf, nach dem evangelischen Friedhof.

Nach über 4-jähriger kräftlicher Tätigkeit, zuletzt 3 1/2-jähriger Spezialausbildung an der Hautabteilung Allergisch-hospital Breslau (Primararzt Herr Privatdozent Prof. Dr. Kumitzky), habe ich mich als  
**Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten**  
Strahlenbehandlung  
niedergelassen.  
Sprechstunden: 8-9, 11-1 u. 4-6 Uhr.  
Ich beteilige mich an der Kasoopraxis.  
**Dr. med. Erich Schneemann, Breslau I**  
Reussstr. 8/9, Eing. Böttcherstr. Tel. Ohle 9041.

**Buchhandlung Volkswacht**  
Modernes Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

**Arbeitsmarkt**  
**Robhaarspinner**  
ober  
**jüngere Seilergesellen**  
sowie für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**Haarverarbeitungs-Akt.-Ges.**  
Breslau X, Am Wäldchen 17.

**Selbständige Schneiderinnen**  
für Jacken, Röcke und Tailen, sowie  
**Wendungs-Schneiderinnen**  
für meine Werkstätten in meinem Hause per sofort gesucht.  
**Emanuel Graepner,**  
Ring 35.

**Geübte Näherinnen**  
für Bettwäsche, bei gutem Lohn und dauernder Stellung zum sofortigen Antritt  
**gesucht.**  
Persönliche Vorstellung mit Ausweis.  
**Blatt, Wolff & Co.**  
Kronprinzenstraße 44.

**Perfekte Weißnäherinnen und Endfärberinnen**  
für Kraftbetrieb und Heimarbeit per sofort gesucht.  
**Wäsche-Fabrik „Helvetia“**  
G. m. b. H.,  
Stiefstraße 8.

**Putz-Vorarbeiterinnen**  
welche schon längere Zeit in ersten Salons tätig waren, zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellungen mit Gesellen-Prüfungszeugnis von 9-11 Uhr, Hotelingang.  
**M. Gerstel A.-G.**  
Schweidnitzer Straße 10/11

**Nebenbeschäftigung**  
gleichweiser Art. Zuschriften unter Nr. 359 an die Expedition dieser Zeitung.

Feingetränkungen

# Biocca

gefundener und bester

## Kaffee

**Georg Jos. Scheuer**  
Hersteller von ihm seit 110 Jahren berühmten  
**Necht Doppel-Ritter**  
Kaffeezusatz.  
In allen Kolonialwaren-Geschäften zu haben.

Mit ein wenig

**Urban**  
Terpentinöl-Ware  
macht die Pfeife  
halbar u. blank

Hersteller: Urban & Lemm, Charlottenburg.  
Vertreter: C. Luda, Breslau.  
Zur Messe: Südhalle, Koje 42.

**Brauchen Sie Geld?**  
**Ich zahle**  
Ihnen für Schneiderarbeiten, Hauslampen, Packleinwand, Makulatur und Papierabfälle jeder Art unüberbietbare Preise.  
**Ostdeutsche Rohprodukten-Agentur**  
Freie Abholung. Paulinenstraße 10a. Postkarte genügt.  
**Händler**  
gesucht. extra hohe Preise.

**Eichene Schlafzimmer**  
sowie einzelne Schränke, Vertikows, Küchenmöbel, Betten, Tische usw.  
**wegen Lagerräumung**  
äußerst günstig unter Garantie zu verkaufen  
**Fr. Niebusch, Tischlermeister**  
an der Rosenthaler Brücke, dicht neben Lauterbach

**Zurückgekehrt**  
**Kurt Fiebig**  
Dentist  
Gartenstr. 3. T. R. 9711

**Wickratverkümmung**  
Ihre Behandlung  
**Systein-Bain**  
ohne Herk.-  
störung. Vert.  
Blaschke Uwe.  
Breslau 11, Abt. 2, Chausseestr. 5.

Krankebergelchüre,  
Wunden all. Art, Flechten,  
Hämorrhoiden, Hautjucken  
heilt rasch und schon  
**Heil- und Kühlhalbe**  
hauttübend, schmerz-, juckstillend  
**Mylica-Apothek**, Breslau,  
Tauentzienstraße Nr. 91,  
Cde Grünstraße. 253

**Besseres Logis**  
für Herrn zu vermieten  
Goldenebergstraße Nr. 14,  
2. Etage, bei Behr. 1923

**Wohnungstausch**  
Großes 2-stöckiges Zimmer  
mit Entenscheibe, Gas, Mülle,  
Küche, Gegend Hauptbahn-  
stube zu tauschen gegen gleiche  
oder größere, Gegend gleich.  
Offerten unter Z. 1923 an  
die Volkswacht-Buchhandlung  
Graupenstraße 7.

Zum Vorzugspreise von 10 Mk.  
(statt 20 Mk.)  
liefern wir, solange Vorrat:  
**Emil Rosenow:**  
**Wider die  
Plattenherrschaft**  
(Kulturbilder aus den Religionskämpfen  
des 16. und 17. Jahrhunderts).  
2 Bände Großformat, 783 Seiten mit  
429 wertvollen Bildern u. Dokumenten  
aus der Zeit.  
Teilkzahlung gestattet!  
Auswärts: 1. Zone 50 Pf.,  
2. und 3. Zone 90 Pf. Versandspesen.  
Zu beziehen durch die  
**Buchhandlung „Volkswacht“**  
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

**Handvermittlung**  
in gütig.  
Bewerbung im Rahmen  
des Straßburger Tor zu tauschen  
gehört gegen große 2-st. Hpt.  
Stube, auf die Straße geleg.  
heller, sonniger Lage m. Bei-  
schlag, Gas, im Zentrum, ohne  
Bewerbung. Df. unt. Et. 335.

**Wohnungen**  
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

**Wohnungen**  
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

# Barasch

## Serien-Woche!!!

Beginn: Montag, den 10. März, 8 Uhr

SERIE I <b>95</b>	SERIE II <b>1.95</b>	SERIE III <b>2.95</b>	SERIE IV <b>3.95</b>	SERIE V <b>4.95</b>
----------------------	-------------------------	--------------------------	-------------------------	------------------------

Unsere Verkaufsstände sind von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends durchgehend geöffnet.

Wir empfehlen, bei größeren Einkäufen ein Sammelbuch zu benutzen, weil dann nur einmal zu zahlen ist. An allen Kassen erhältlich.

**Unerreicht billig!**  
**10000 Dosen**  
**Schlichte-Konserven**  
 tafelfertig mit Zucker  
 eingeleert: Birnen, Kir-  
 schen, Pfämen  
 durchweg die 2 Pfund-  
 Dose  
**95**  
 Besonders günstige Kauf-  
 gelegenheit für Restaurants,  
 Pensionen, Anstalten.

**3 Waggonladungen**  
**Büchsen - Konserven**  
 hervorragend im Geschmack und Qualität, tafelfertig, mit Fettzusatz,  
 zu ganz billigen Preisen Mengenabgabe vorbehalten!

- 2 Pfund-Dose Reis . . . . . 0.55
- 2 Pfund-Dose Bohnen . . . . . 0.65
- 2 Pfund-Dose Linsen . . . . . 0.70
- 1 Pfund-Dose Tomatenpurée . . . . . 0.70
- 1 Pfund-Dose Fleischpaste . . . . . 0.85
- 1 Pfund-Dose Thüringer Rotwurst 0.95
- 1 Pfund-Dose Delikatess-Leberpaste 0.95

In unserer **Wirtschafts-Abteilung** im 3. Stock haben wir ganz besonders praktische und **vorteilhafte** Serien zusammengestellt, die den Einkauf besonders lohnend machen.

- 6 Tafeln Vanille-Schokolade, gar. rein **95**
- 10 Meter Kunstseidenes Band ca. 2 1/2 cm breit **95**
- 2 Meter Brocatband in sehr schön. Farbauswahl **95**
- 2 Haarschleifen großes Farben-Sortiment 1/2 Meter **95**
- Kunstseidenes Band ca. 7/8 cm br. i. schön. Streif. **95**
- 2 Lag. gut. Strickwolle in schwarz, grau und leiter **95**
- 1 Meter Unterrock-Stickerei, ca. 25 cm breit **95**
- 2 Meter gut. Wäsche-Stickerei Ansatz und Einsatz **95**
- Klappspitzen und -einsätze für Gardinen und Handarb., Coup. zu 5 Meter jeder Coupon **95**
- 1 Paar Sockenhalter u. 1 Paar Strumpfhalter zusammen **95**
- 1 Rolle 1000/4 Obergarn **95**
- 10 Meter Wäschebogen **95**
- 2 Kart. Wäscheköpfe, sort. **95**
- 2 Rollen Stopfgarn, 2 Sternezwirn, 1 Karte Sicherheitsnadeln zus. **95**
- 12 Rollen Stopfgarn u. 2 Brief Stecknadeln Hemdentuch **95**
- gute, feinfädige Ware, 80 cm breit **95**
- Züchen **95**
- 80 cm breit, bestes schles. Fabrikat **95**
- Wohmessel **95**
- 80 cm breit, beste Qualität **95**
- Linon **95**
- 80 cm breit, für Bettwäsche Qualität I. **95**
- 130 cm breit. **95**
- Heidenbarbecat gute, bausche Ware, Meter **95**
- Sportläuseil **95**
- für Oberhemden, in modernen Streifen, Meter **95**
- Zepfir **95**
- für Plusen und Kleider, in verschied. Streifen, Meter **95**
- Monturleinen **95**
- 80 cm breit **95**
- Oxford **95**
- für Hemden, gestreift und kariert. **95**
- Kleidermessel **95**
- in verschiedenen Mustern, wuschichte Ware, Meter **95**
- Museline u. Vellie **95**
- 80 cm breit, in den neuesten Mustern **95**
- Schleiertücher **95**
- gute, halbl. Quatit., 3 Stück **95**
- Wirkentulle **95**
- 70 cm breit **95**
- Unterhemden **95**
- a. Wäscheuch, m. Träger und Stück, garniert, Stück **95**

- Knab.-Leibchenhos. beste Zwirnstoffe . Paar **1.95**
- Damen-Blusen a. pr. Musselin, Kimono-Fasson . . . . . Stück **1.95**
- Kinder-Mittel aus gestr. Waschstoff in reizend. Verarbeit. Stück **1.95**
- Brieftasche Leder . . . . . Stück **1.95**
- Mädchen-Schürzen in all. Größen, a. wasch-echten Stoffen . Stück **1.95**
- Gummil-Hosensträg. schwere Qual., m. prima Rolllederpaten u. Druckknopf . . . . . Paar **1.95**

- Wiener Schürzen m. Träger, aus guten gestreiften Stoffen Stück **1.95**
- Damen-Schulpehandschuhe . . . . . Paar **1.95**
- Damen-Strümpfe Baumwolle, schw. mahlos . . . . . 3 Paar **1.95**
- Damen-Strümpfe Nixenhautart, mod. Langstreifen, reine Wolle, Paar **1.95**
- Damen-Strümpfe Kunstseide, schwarz und farbig . . . . . Paar **1.95**
- Herren-Socken fbg. u. Vignone . 3 Paar **1.95**
- Damen-Schlüpfel prima Baumwolle Paar **1.95**

- Knaben-Baumwoll-Sweater und -Hosen alle Größ. durchweg St. **1.95**
- Damen-Hemdchusen fein gestrickt . . Paar Normal- **1.95**
- Kinder-Anzüge alle Gr. durchweg Paar **1.95**
- 30 große Rollen Kreppstopppapier Tischläufer gewebt, mod. Zeichnung 35 x 150 **1.95**
- Cratone hunt, 130 cm br. Meter **1.95**
- Rasiergarnitur mit Pinsel und Napf. . **1.95**

- Filzschmollenstiefel schw. m. Leders. u. Absatz-Heck, Gr. 37-35, durchweg **1.95**
- Segelt.-Schuhstiefel m. stark. Leders. u. Absatz-Heck, Gr. 37-35, durchweg **1.95**
- Leder-Niedertreter I. Dam. I. versch. Farben **1.95**
- Wäschekorb groß, oval . . . . . **1.95**
- Herren-Stehmulegekragen gute Qualität, mit spitzer Ecke, Weite 35-43, 3 St. **1.95**
- Selbstbinder Kunstseide in enormer Auswahl . . . . . Stück **1.95**

- Büstenhalter aus feinfädig. Wischeweich, mit Spitze garniert, Stück **95**
- Handtücher rein Lein., hell gestr., Stck. Taschentücher prima Botist, mit bunter Kante . . . . . 6 Stück **95**
- Damen-Strümpfe m. Seidengriff, schwarz u. farbig . . . . . Paar **95**
- Damen-Strümpfe 1/4 gestrickt. . . . . Paar **95**
- Herren-Socken schöne Muster. . . . . Paar **95**
- FÄßlinge schwarz und lederfarbig 3 Paar **95**
- Korsettchenoner fein gestrickt. . . . . Stück **95**
- Herren-Socken einfarbig und gemustert, II. Wahl. . . . . 2 Paar **95**
- 1 Dtz. Schreibhefte **95**
- 1 imit. Wachstum-Diarium 72 Blatt stark, und 1/2 Dtz. Schublöcher **95**
- Brotschüssel große Form **95**
- Holz-Gardinenstang. hell und dunkel poliert, in Längen sortiert . Stück **95**
- Herren-Stokkragen m. Klapp-Ecke, pr. Qualit., garant. 4-fach, Weite 35-44 3 Stück **95**
- Sport-Kragen Pique mit Knopf., Weite 32-46 . . . . . 3 Stück **95**
- Weiche Servietten weiß Pique und Damase gute Qualität. . . 2 Stück **95**
- Taschentücher weiß mit Rippenkante 4 Stck **95**
- Schleifenbinder nur mod. Muster 2 Stück **95**
- Strickbinder I. Größ. Answ. 1 St. u. 2 St. **95**
- Elegant. Selbstbinder zur mod. Streifen Stück **95**
- Gummil-Hosensträger m. prima Rolllederpaten u. Druckknopf . . . . . Paar **95**
- Damen-Handschuh merzeris. u. m. Riegel, Paar **95**
- Herren-Handschuh für den Übergang . Paar **95**
- Schulfschuh für Knaben oder Mädchen mit Lederriemen **95**

**Schürzen**  
 ohne Latz, m. Blende und Tasche . . . . . Stück **1.95**

**Herrenstoffe** **1.95**  
 140 cm breit, für Anzüge, Mäntel, Kostüme, Röcke usw. durchweg Meter 4.95, 3.95, 2.95

**Herrn-Sportmützen**  
 moderne Noppen- und Flauchstoffe mit Leder-einsatz . . . . . Stück **1.95**

- 2 Hart. Wäscheköpfe, sort. **95**
- 2 Rollen Stopfgarn, 2 Sternezwirn, 1 Karte Sicherheitsnadeln zus. **95**
- 12 Rollen Stopfgarn u. 2 Brief Stecknadeln Hemdentuch **95**
- gute, feinfädige Ware, 80 cm breit **95**
- Züchen **95**
- 80 cm breit, bestes schles. Fabrikat **95**
- Wohmessel **95**
- 80 cm breit, beste Qualität **95**
- Linon **95**
- 80 cm breit, für Bettwäsche Qualität I. **95**
- 130 cm breit. **95**
- Heidenbarbecat gute, bausche Ware, Meter **95**
- Sportläuseil **95**
- für Oberhemden, in modernen Streifen, Meter **95**
- Zepfir **95**
- für Plusen und Kleider, in verschied. Streifen, Meter **95**
- Monturleinen **95**
- 80 cm breit **95**
- Oxford **95**
- für Hemden, gestreift und kariert. **95**
- Kleidermessel **95**
- in verschiedenen Mustern, wuschichte Ware, Meter **95**
- Museline u. Vellie **95**
- 80 cm breit, in den neuesten Mustern **95**
- Schleiertücher **95**
- gute, halbl. Quatit., 3 Stück **95**
- Wirkentulle **95**
- 70 cm breit **95**
- Unterhemden **95**
- a. Wäscheuch, m. Träger und Stück, garniert, Stück **95**

- Herren-Einsatthemden prima Qualität . . . . . Stück **2.95**
- Männer-Arbeitshemden Stück **2.95**
- Herren-Maco-Hemden Stück **2.95**
- Herren-Maco-Hosen Paar **2.95**
- Damen-Futter-Schlüpfel farbig . . . . . Paar **2.95**

- Kragenschoner schwarz und weiß gestr., vorzügliche Qualität, ca. 120 cm lang . . . . . Stück **2.95**
- Bettwandschoner vorgez. auf Aidastoff St. **2.95**
- Überhandtücher Wandschoner I. d. Küche reststück. . . . . Stück **2.95**
- Kissenplatten gestickt . . . . . Stück **2.95**
- Decken und Läufer rest. m. Spitze garn. St. **2.95**

- Blusen-Westen mit Bobkragen. Stück **2.95**
- Gardinenstangen verstellbar, vermessig komplett mit 5 Reserveklammer. . . . . Stück **2.95**
- Bettvorleger schwarzes Gewebe mit Franze . . . . . Stück **2.95**
- Wachstuch prima 100 cm breit Meter **2.95**
- Schlafdecke grau, extra schwer St. **2.95**

- Damen-Segeltuchschuhe grau u. braun, m. starker Leders. u. Absatzf. Paar **2.95**
- Rockstoffe in reiner Wolle m. Frottéstreifen, 105 cm br. Met. **2.95**
- Cheviots reine Wolle, in all. Farben 105 cm breit . . . . . Met. **2.95**
- Hosenstoffe in versch. Streif., 130 cm Meter **2.95**
- Frotté 100 cm in d. neuest. Streif. Meter **2.95**

**Hoppenstoffe**  
 für Kostüme und Mäntel, 130 cm breit, zum Ausschneiden **2.95**

**Besuchtasche**  
 aus Leder, mit ratem Moiré-Intier, zum Ausschneiden . . . . . Stück **2.95**

100 Boreen prima **Leinwandpapier** gr. Form., 100 Ums-höhe mit Seidenpapier gefüllt zusammen **2.95**

**Wiener u. Kassenschürzen** mit Träger aus gut. Stoffen . . . . . Stück **2.95**

- Wiener Schürzen extra weit, mit Träger, aus prima Leinen, mit Krettonstoffen. . . . . Stück **3.95**
- Hauschürzen m. Träg. aus pr. Satin u. Leinwand, extra weit, St. **3.95**
- Herren-Hosen solide und feste Stoffe Paar **3.95**
- Herren-Westen aus Resten gefertigt **3.95**
- Kinderkleider aus weiß-geput. Mull mit Volantgarnitur, St. **3.95**

- Herren-Hüte Wollfilz, mod. Formen a. Farben, gute Qual., mit u. ohne Einsatz. Stück **3.95**
- Maschinen-, Waschkorb und Tischdecken . . . . . Stück **3.95**
- Kissen gestickt, fertig gepolstert Stück **3.95**
- Decken u. Läufer gestickt. . . . . Stück **3.95**
- Chaiselongue-Besatz 130 cm breit, 3 Meter **3.95**

- Schlafdecke in schön. Dess., Stück **3.95**
- Kinderwagen-Stoppdecke Satin . . . . . Stück **3.95**
- Barch. Bettlaken weiß, gute Qual., Stück **3.95**
- Lederhandschuhe schwarz u. braun, mit kräft. Ledersohle u. Absatzf., Gr. 36-42, Paar **3.95**
- Lackstiefel **3.95**
- Akzenttasche mit 2 Schlüsselschlossern und Griff . . . . . Stück **3.95**

- Rockstoffe in Karos u. Streif., Meter **3.95**
- Popeline reine Wolle, 105 cm, Mit. **3.95**
- Frotté besond. gute Qua-ität, 100 cm. . . . . Meter **3.95**
- Reise-Handtasche Segeltuch . . . . . Stück **3.95**
- Hecker aus Weidengefl., Stück **3.95**
- Taschentücher Nickel und Goldrand, in Ankerwerk . . . . . Stück **3.95**

- Jumper-Schürzen elegant, prima türkisch und gepunktet Satin und schöner Garnierung . . **4.95**
- Montur-Anzug aus festem Hausfach od. 3 Monturblusen . . . . **4.95**
- Knaben-Spielhosen Waschstoff, in schön. Verarbeitung . . . . . Paar **4.95**
- Damen-Kostüm-Röcke aus mod., kariert, u. einfarbigen, gut. Stoffen, St. **4.95**
- Brausen-Jumper aus reinwoll. Cheviot, m. abgesetzter Stickerei, St. **4.95**

**Wolfsleder** mit Einsatz und Volants **3.95**

**Stamine-Halbstores** mit Einsatz und Volants **3.95**

**Weker „Baby“** vernickelt, kräftiges Lötwerk Messing **3.95**

**Damenbluse** weiß, aus Panama und Rippen-Perlmutterknopf. **3.95**

- Andersw. Angebot Kunstseidenes Damenschlupfer in großen Farben-Sortiments . . . . . Stück **4.95**
- Pariserhöschen imitiert, doppelseitig, 70x140 cm . . . . . Stück **4.95**
- Tüll-Bettdecken gewebt, ca. 150x200 **4.95**
- Bettvorleger gefächert, best. Fla. **4.95**
- Tischdecken **4.95**
- Kochleinen, gestickt **4.95**
- Maileum-Vorlege extra groß **4.95**

- Danzelpaare Leinwand, Seidens., u. Spangenschuhe sowie gran imitierte Wollleder-Pumps **4.95**
- Leder-Hauschuhe I. Herren, m. guter Ledersohle und Absatzfleck **4.95**
- Damen-Kauselhaar-Schnallenstiefel mit prima Ledersohle u. Absatzfleck **4.95**
- Covercoat I. Mäntel u. Kostüme geeignet, 130 cm br., Meter **4.95**
- Kostümantel kariert u. gestr., Carl. Art, 130 cm breit . . . . . Meter **4.95**

- Herren-Wachthemden halbhohere Qualität, mit echt. Besätzen, Gelbfarben . . . . . Stück **4.95**
- Friseurhöschen in breiter Schenkelgr., gute Qualität . . . . . Stück **4.95**
- Birdleder-Hauschuhe 36-42 cm . . . . . **4.95**
- Kupfer-Messer Krokodilpresenar, 70 cm mit 2 Schütz. u. Messing-schloß . . . . . Stück **4.95**
- Armbanduhr Nickel mit Lederriemen, in Ankerwerk . . . . . Stück **4.95**

- Enorm billig!! **95**
- Museline - Stoff - Reste prima Qualität, für Hosen, Röcke, Knab.-Anz. Länge 1.50 m, 65 cm h., 2.60 Met., leder. Rest 1.25, 2.25, 1.95 **95**

- 1 St. Toilettenseife 40 Gramm **95**
- 3 St. runde Badeseife i. Kart., Stck. ca. 125 Gramm **95**
- 1 Friseur-, 1 Staub-, 1 Taschen- u. 1 Herren-Handtücher zusammen **95**
- 1 Flische Bay-Rum u. 1 Fl. Franzbranntwein zusammen **95**
- Ein großer Posten Knaben-Schürzen in allen Größen, aus wasch-echten Stoffen . . . . . Stück **95**
- 10 Paar lange Schürsenkel **95**

- 1 Posten **Kollers, Brocken Kollers** in echt Alpaka und Doublet, Stück 4.95, 3.95, 2.95, 1.95 **95**

**Enorm billig!!**  
 Museline - Stoff - Reste prima Qualität, für Hosen, Röcke, Knab.-Anz. Länge 1.50 m, 65 cm h., 2.60 Met., leder. Rest 1.25, 2.25, 1.95 **95**

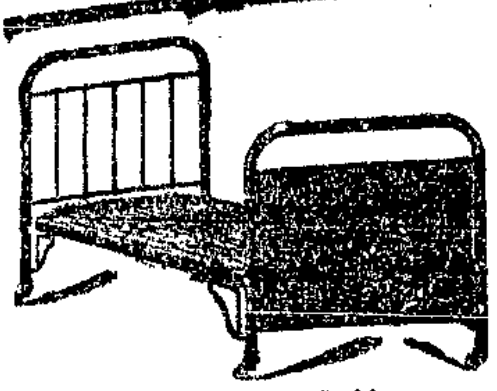
**Oberteile** prima Qualität, aus Stoffen, z. Teil m. 2 Sportkrag. **4.95**

**Weidensessel** mit abgerundetem Sitz, kräftige Verarbeitung **4.95**

**Zimmerstühle** extra stark, mit Patentsitz, dunkel poliert **4.95**







**Bettstelle** m. 27 mm Stahlrohr-Pfosten, schwarz lackiert, mit nußbaum lack. Fußbrett, 90x190 cm.  
Bestes deutsches Fabrikat

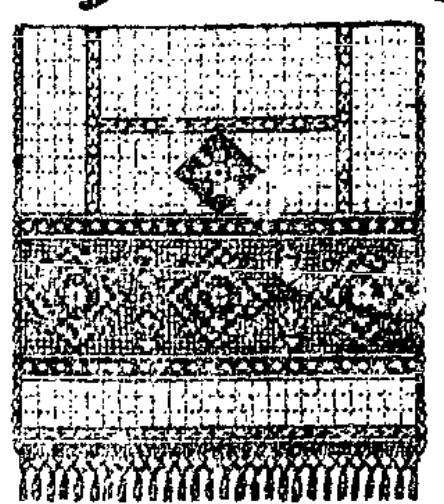
**Bettstoffe**  
**Linon** bewährte Spezialmarke Deckbettbreite, Mtr. 2.20 135  
 Kissenbreite . . . Mtr.  
**Damast** gute Qualität. Blumenmuster. Deckbettbreite, Mtr. 3.00 180  
 Kissenbreite . . . Mtr.  
**Körper-Inlet** echtrot, fiederlicht, vorzügl. Qualität Deckbettbreite, Mtr. 4.25 265  
 Kissenbreite . . . Mtr.  
**Bettdecken-Daulas** starkfädiger Baumwollvliess 130 cm breit . . . 220

# LEINENHAUS BIELSCHOWSKY

Nikolaistr., Ecke Herrenstr. **BRESLAU** Schweidnitzerstraße 8 a

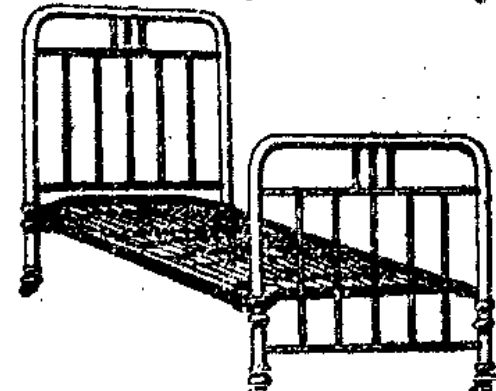
## Vorteilhafte Angebote!

**Tüll-Garnituren** gewebt, dreiteilig, solide Qualitäten, in hübschen Mustern Fenster 9.50, 10.50 u. 870  
**Etamin-Garnituren** a. kariertem oder gestr. Kontrast-Etamin mit Tüll- und Klöppel-Einsätzen und Spitzen; dreiteilig Fenster 12.50, 13.75 u. 1175  
**Künstler-Garnituren** cremefarb. Etamin mit bunt broschiert. Mustern, farbecht, dreiteilig. Fenster 15.50, 17.50 u. 1550  
**Etamin-Halbstores** kariert, mit breit. Tüll- od. imit. Fillet-Einsätzen, Franzen oder Tüllkraiszen . . . 7.50, 8.25 u. 690  
**Tüll-Bettdecken** gewebter Tüll, in reicher Musterauswahl Zweiteilig 12.50, 13.00 u. 13.00 Einbettig 5.25, 5.75 u. 450  
**Etamin-Bettdecken** kariert, Etamin m. Tüll- u. Klöppel-Einsätzen, Motiven u. Tüllvolants Zweiteilig 16.10, 16.20 u. 10.50 Einbettig 11.50



**Etamin-Halbstores** aus kariert. Etamin mit breitem Echtfillet-Einsatz, Klöppel-Einsätzen und Franzen-Abschlüß. Größe 115x250 cm . . . 1450

**Diwandecke** sol. Gobelinqual. i. Fantasie- und Persermustern, mit geknüpften Franzen . . . 20.50, 22.00 u. 1850  
**Passende Tischdecke**, Gr. 145x175 cm, 11.80  
**Möbelkrapp** dauerhafte Qualität für Chaiselongue-Bezüge und Bespannung 80 cm breit . . . Meter 165  
**Dekorationsstoff** dunkelgründige, transparente Madrasstoffe in geschmackvollen Mustern . . . Mtr. 5.50, 6.25 u. 450  
**Steppdecke** guter Seidenglanz-Satin mit feinfarbiger Perkal-Rückseite. Eigenes Fabrikat, 150x200 cm . 2150  
**Dauendecke** bester einfarbiger Seidenglanz-Satin mit Knopfrand. Bestes Fabrikat mit weißer Daunenfüllung. 125x200 cm 12500  
**Wollene Schlafdecke** gediegene, schwere Qualität, grau meliert, mit Streifenkante, 140x190 cm . . . 950



**Bettstelle** m. 33 mm Stahlrohr-Pfosten u. Doppelkettennetzmatt. elfenb. lack. m. Messingverz. 90x195 cm  
Bestes deutsches Fabrikat

**Bettwäsche**  
**Bettbezug** zum Knöpfen, Linon, solide Qualität m. 2 Kissen 80x140 cm . 1500  
 m. 2 Kissen 80x100 cm, 17.50  
**Bettbezug** zum Knöpfen, Damast, gute Qualität, Blumenmuster mit 2 Kissen 80x100 cm 2250  
**Überschlaglaken** Linon mit Hohlnaht und Plattstichstickerei Passende Kissen, 80x100, 5.75.  
**Bettlaken** aus Daulas, kräftige haltbare Qualitäten 5.95, 7.50, 8.25 u. 450

**Prima Velours-Teppiche** in geschmackvollen Perser- u. Blumenmust. Größe 165x235 6750  
 Größe 200x290 9850

Unsere umfangreiche Abteilung für **Teppiche** bietet bei niedrigsten Preisen eine unübertroffene Auswahl der besten deutschen Fabrikate

**Woll-Bouclé-Läufer** bewährte Haargarnqual., grau u. farb. Kante 67 cm breit 550 90 cm breit 790 Mtr.

**Wiedereröffnung der Krippe III**  
 des Breslauer Wohlfahrts- und Armenpflegerinnen-Vereins im Wohlthätigshaus Nikolaistraße 26, II, am 17. März 1924.  
 Nähere Auskunft erteilt die Leiterin d. Krippe. Anmeldungen werden werktäglich in der Krippe entgegengenommen. 2271  
 Die Erziehungshalle am Haupteingange des Friedhofes an der Dompf. Straße ist für das Jahr vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 zu vermieten. Bedingungen sind im Reglement Nr. XVIII - Abteilung Friedhöfe - an der Nikolaistraße 26, Zimmer 3, sowie im Büro der Friedhofverwaltung an der Dompf. Straße einzusehen oder gegen Zahlung von einer Kart. erhältlich.  
 Mit dem Namen des Vereins und entsprechender Aufschrift verleihe Angebote sind bis Montag, den 17. März 1924, vormittags 11 Uhr, in dem obigen genannten Büro abzugeben. 2258  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Das Gaswerk Breslau-Dürrgoy gibt große und kleine Schlacke sowie Schlacke kostenlos frei Jahre oder Waggons ab Wert ab. Die Schlacke und Asche eignet sich vorzüglich zur Ausbesserung von Wegen oder zur Aufschüttung.  
 Verwaltung der städtischen Gaswerke. 2259

**Städtische Handelsschulen in Breslau.**  
 Wahlfreie Kurse. Dauer 1/2 Jahr.  
 1/2 Uhr nachmittags bis 0 1/2 Uhr abends.  
 1. Volkswirtschaftliche Vorträge und Vespersingen.  
 2. Handelsübliche Bezeichnungen. (Das Recht des Kaufmanns.)  
 3. Handelskorrespondenz  
 4. Geld, Bank- und Börsenwesen mit Übungen.  
 5. Wechsel und Scheckkunde  
 6. Familienrechtes Rechnen für Anfänger und Fortgeschrittene.  
 7. Buchführung für Anfänger und Fortgeschrittene. Einleitung und doppelte (italienische und amerikanische) Buchführung. Einzel- und Gesellschaftsunternehmung. Bank- und Kreditbuchführung. Buchführung und Steuern. Buchführung und Betriebsrechnung. Verbuchen schwieriger Fälle. Bilanzierung und Bilanzen.  
 8. Deutsch (Übungen in Grammatik, Orthographie und Stilistik).  
 9. Geographie (Stolz-Schöner) für Anfänger und Fortgeschrittene.  
 10. Lateinisch  
 11. Maschinenschreiben für Anfänger und Fortgeschrittene (Schreibmaschinen aller gängigen Systeme).  
 12. Schen, Jern- und Kunstsch. für Anfänger und Fortgeschrittene.  
 13. Englisch  
 14. Französisch  
 15. Polnisch  
 16. Russisch  
 17. Tschechisch  
 18. Spanisch  
 19. Portugiesisch (Brasilianisch)  
 20. Italienisch  
 21. Holländisch  
 22. Schwedisch  
 23. Dänisch  
 24. Norwegisch  
 Teilnahmegebühr M. 3.- pro Kursus und Monat. (Wenigerjährige Regelung der Teilnahmegebühr durch den Magistrat bleibt vorbehalten.) Beginn der Kurse am Donnerstag, den 24. April 1924. Auskünfte und Anmeldungen bei dem Direktor, Tafelstraße 22, I. Stad. Hier sind auch Uebernahmepläne erhältlich. (Stad. M. 0.30.)  
 Der Magistrat.

**Billiges Gemüse.**  
 Ich wohne nicht in Breslau und verpachte deshalb die in gutem Kulturzustande befindlichen Grundstücke Altesstraße 26, 28, 30 mit je 542 qm als Gemüseland. 665  
 Wer Lust zur Uebernahme hat, schreibe gleich um. A. W. 3337 an Hnd. Woffe, Schweidnitzer Straße 21.

**Blumen vergehen, Bücher bestehen!**  
 Gute Geschenkliteratur zu allen vorkommenden Gelegenheiten hält in reichster Auswahl  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
 Modernes Antiquariat Neue Grapenstraße 5 am Lager.  
 Der Besuch unserer Buchhandlung ist lohnend.

**Bei uns:**

**RADIO**

Die Antenne steht **SO-O**

**DOTA-RADIO-CIGARETTE**

**2 Pf.**

Unübertroffen in Preis, Qualität und Größe.

**Dota-Orient-Cigarette-Company**  
 BERLIN C 54.

Während der Breslauer Messe:  
 Musterlager u. Verkauf  
**Breslau 2**  
 Hotel vier Jahreszeiten  
 Gartenstraße  
 vormittags von 9-1 Uhr.  
 Besuch erbeten!

**Ein doppelter Genuss dem nimm!**  
**Der nach dem Lauf, Quietra trinkt!**

**Quieta**

Köstliche Mischungen mit Bohnenkaffee

**VERGROSSERUNGEN**  
 nach jeder Photographie in Schwarz, Braun, Aquarell, Öl, Pastell, Gravüren liefert erstklassig u. billig

**VOKA AG**  
 BRESLAU 1 Nikolaistr. 67/68

**Druckerei Volkswacht**  
 Ausführung aller Drucksachen  
 Breslau 2 Flurstraße 4-6

**Rosa**  
**Jungmädchenkleid**  
 wie Abbildung, mit reicher Tressengarnierung und hochneuer Stoffrossette, blau, grün, braun, weinrot

**16** Mark.

**Covercoat- und Donegal-Paletots**

**Marie**  
 Strandjäckchen mit flotter Vordergarnierung, 60/65 cm lang, blau, rot, grün, jade

**7.50** Mark.

**M. Berger Nachfolger** Damen-Mäntel-Fabrik  
 Ohlauer Straße 80 (neben Kempinsky).

**Tante Josephine**  
 (untere Partie)

Nachdem sie die mehr durch ihre Länge, als durch eine korrekte angeordnete Fußfaser abgelegt hat, steigt sie mit einem Vonnosoutur in das Kukul-Fußbad, um die schmerzlichen Gefühle, die ihre sechs Hühneraugen, die beiden eingewachsenen Nägel und ein im Laufe der letzten Saison erworbenes Frostbläschen erwecken, zu besänftigen. Narven und Sohlen zu stärken, Fußschwell, Brennen und Wundstellen zu verhüten und überhaupt ihre Füße für einen beschwerdefreien Wandel zu präparieren. Nachdem das geschoben ist, wird sie gebeten, die Wühleraugen, Hühneraugen groß und klein, heilige Kukul allein ihre sechs Hühneraugen mit dem millionenfach bewährten Kukul sanft zu dekorieren und in drei Tagen wird sie von diesen Ungeheuren bittiger Schmerzen befreit sein und durch ihren geradzigen Gang abenteuerliche Elemente der männlichen Jugend zum Nachdenken veranlassen.

Kukul-Fußbad  
 Kukul-Fußbad ist ein Kukul-Fußbad, das in jeder Apotheke, Drogerie, in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Druckereien zu dem überaus billigen Preise von nur 60 Geld-pfennigen pro Packung.

Es kommt manchmal vor, daß die guten und bewährten Kukul-Präparate zur zur Auslösung der Käufer vorzeitig gehalten werden, und das ist der größte Verlust, wenn versucht wird, ihnen unter nachdem das geschoben ist, wird sie gebeten, die Wühleraugen, Hühneraugen groß und klein, heilige Kukul allein ihre sechs Hühneraugen mit dem millionenfach bewährten Kukul sanft zu dekorieren und in drei Tagen wird sie von diesen Ungeheuren bittiger Schmerzen befreit sein und durch ihren geradzigen Gang abenteuerliche Elemente der männlichen Jugend zum Nachdenken veranlassen.

Melden Sie solche unglücklichen Geschäfte und geben Sie beim Einkauf genau auf den Namen Kukul und die Schutzmarke, Huhn mit Fuß.

Wichtig! Verlangen Sie die rechte und die rechte Jahreszahl. Die falsche Jahreszahl ist ein Zeichen für ein falsches Produkt und ein Zeichen für ein falsches Produkt. Die falsche Jahreszahl ist ein Zeichen für ein falsches Produkt und ein Zeichen für ein falsches Produkt.

Kukul-Fabrik Groß-Größe 710 bei Hagedorn

1924

1924

# Frühjahrs-Neuheiten

zu aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen

## Kleiderstoffe

Blusenstreifen	moderne Popelinestreifen . . . . .	1.95	1 <sup>75</sup>
Blusenstreifen	Halbwolle, schöne moderne Muster . . . . .		2 <sup>75</sup>
Cheviot	marine, reine Wolle, 105 cm breit . . . . .		2 <sup>95</sup>
Popeline	reine Wolle, doppelt breit, viele Farben . . . . .		4 <sup>50</sup>
Vollfrottes	aparte, Muster, in modernen Farbstellungen . . . . .	3.75	3 <sup>25</sup>
Kostüme	Fischgrät- und Noppencharakter 140 cm breit . . . . .	4.75, 3.25	2 <sup>75</sup>
Covercoats	130 cm breit, gute Qualität . . . . .	12.50, 10.50, 6.50, 5.90	4 <sup>95</sup>

## Damenkonfektion

Damenkleider	reine Wolle mit Falten garnierung . . . . .	19.50	17 <sup>50</sup>
Gabardinkleid	reine Wolle marineblau mit Tressen garnierung . . . . .		27 <sup>00</sup>
Kammgarnkostüme	reine Wolle auf Seidenserge . . . . .		35 <sup>00</sup>
Sportkostüme	in eleganter Ausführung . . . . .		39 <sup>50</sup>
Covercoatmäntel	125 cm lang, weit geschnitten . . . . .	25.00	16 <sup>50</sup>
Donegalmäntel	aus modernen Noppenstoffen . . . . .		18 <sup>50</sup>
Windjacken	für Damen aus imprägniertem Covercoat . . . . .	22.50	19 <sup>50</sup>

**Der moderne Mantel für die Dame 55.—**  
aus Burberrystoff in bester Qualität und aparter Ausführung

# M. Centawer G. m. b. H.

Schmiedebrücke 7-10.

Besichtigung unserer Schaufenster erbeten.



## Frühjahrs-Messe BRESLAW 9.-11. März

Vorkauf der Messe-Anzeige zum Vorzugspreise von 2 Mk. bei Gebirder Barnsch, Ulrich-Verlag, Haeftig, Huber, Trondou-Verkehrs-Verein und Norddeutscher Lloyd.

## FrISCHE FISCHE, GUTE FISCHE

Diesem Prinzip treu, verkaufen am am Montag eintreffenden 2 Wagon.  
**1a Seelachs im Schnitt** Pfund nur 23 Pf.  
**1a Cabliau u. Lengfisch** Pfund nur 32 Pf.  
sowie alle Sorten See- und Flusssche zu billigsten Preisen.  
**Fisch-Cotelettes 55 Pf.**  
Räucheraal, Lachs, Coelac, Hummer sowie alle Arten Fischmarinaden und Delikatessen in großer Auswahl.  
**1a grüne Heringe.**

**Breslauer Fischhallen**  
Königsplatz 59  
Telephon: Obte Nr. 4572, 4484  
Unsere Geschäfte sind vom Ring nur links Seite.  
Verwand noch erweitert! Wiederverkauflicher Sonderpreis!

**Arbeiter!**  
Sind Sie Euren Bedarf an Kleidung u. Schuhwaren bedt, geht Euch meine **Fensterauslagen** an. Ihr spart Euch viel Geld und Zeit. Die Reuezeit meiner Firma ist bekannt. Straßenbahn beim Einkauf von 3 Mk. an wird erlegt. **Schlesisches Handelshaus Karl Kretschmer** Breslau, Rosenhaller Str. 6

**Sozialdemokratie und Landwirtschaft**  
von Georg Schmidt  
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegen genommen.

**Was Sie bei mir bekommen!**  
Durch günstige Abschlüsse! Nur einige Beispiele:  
Prachtvolle Donegal-Mäntel 13.50  
Covercoat-Mäntel 16.50  
Reinwoll. Kostüme auf Futter . . . . . 26.50  
Gute Fantasie-Röcke . . . . . 2.90  
Reinwollene Sport-Westen . . . . . 11.50  
Schicke Frotté-Kleider . . . . . 12.50  
Für den vorzüglichen Gebrauch: Bilschöne elegante Kleider, Mäntel, Kostüme, Jumper. Fabrikhaft billig!  
Reiches Lager. **Aschner** Albrechtstraße 1. u. 2. Stock

**Auffallend billig!**  
Kinderwagen, Klappwagen, Kinder-Bettstellen, Kinder-Bettstellen, Kinder-Bettstellen.  
Sehr billig! **Reiter- und Klappwagen, Reiterkörbe, Gajap-Körbe**  
Kinderwagenhaus, Friedrichs-Str. 17.

**Anzüge**  
neu und gebraucht, Herren, Damen, modernste tolle Schnitt.  
**Paletots**  
Reinwollene, sehr billig.  
**Schuhe**  
sehr billig.  
**Brno Grundmann**  
Friedrichs-Str. 28, I. Et.

**Händler und Hausierer!!**  
Kauf & Verkauf, Herren, Damen, Kinder, Kleider, Schuhe, Hüte, Handtaschen, Strumpfwaren u. viele andere Artikel.  
**Dachhandlung**  
Königsplatz 59  
Telephon: Obte Nr. 4572, 4484  
Unsere Geschäfte sind vom Ring nur links Seite.  
Verwand noch erweitert! Wiederverkauflicher Sonderpreis!

**8 Vorträge über Zeit- und Kulturfragen**  
veranstaltet vom **Schlesischen Frauen-Verband.**  
1. Sonntag, den 9. März, vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr: Geh. Rat Prof. Dr. Volk-Leipzig: „Die wirtschaftliche Struktur des heutigen Deutschland.“  
2. Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr: Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer-Berlin (Mitglied des Reichstages): „Das Kulturproblem der heranwachsenden Frau.“  
3. Sonntag, den 16. März, vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr: Prof. Dr. Fritz Hofmann vom Kaiser-Wilhelm-Institut in Breslau: „Bilder aus der angewandten Kohlen-Chemie.“  
Alle Vorträge finden im Landothaus, Gartenstraße 74, statt. 1231  
Serienkarten (4 Vorträge) 4.— Mk., Einzelkarten 1.50 Mk. im Konzertbüro Hoppe, Zwingerplatz.

**Kaffee-Stunde der Breslauer Hausfrau**  
Donnerstag, den 13. März 1924, nachm. 3 Uhr im Schießwärd.  
**Künstlerische Darbietungen**  
Lieder und Duette für Sopran und Tenor, Cello-Vorträge, weitere Vorträge, Haupt-Vortrag: „Lernanfänger und Schulentlassene.“ 2254  
**Mitwirkende:**  
Fr. Käthe Heiderich und Herr Josef Witt vom hiesigen Stadt-Theater, Frau Eily Voelkel, Herr Fritz Blauowsky, Herr Alfons Fink, Herr Ernst August Voelkel.  
**Große hauswirtschaftliche Ausstellung.**  
Programme, zum Eintritt berechtigt (à 50 Pf. einschl. Steuer) in der Geschäftsstelle der „Breslauer Hausfrau“, Schweidnitzer Straße 8a, und am Seel- eingang erhältlich.

**Berücksichtigt unsere Inferenten!**  
Riesen-Auswahl! Auffallend billige Preise!  
**Kinderwagen**  
Puppenwagen  
Korbmöbel 2095  
Kinderbettstellen  
**B. Suchantke**  
14 Ohlauer Straße 14

**REEMTSMA-CIGARETTEN SORTEN-GRUPPE «A»**  
Die in der Gruppe A zusammengefaßten Sorten sind in ihrem Mischungscharakter besonders ausgeglichen und unaufdringlich.  
**SORTE «R6» 4 ♂**  
mild-aromatisch  
PROVENIENZ: DRAMA, KABAKOULAK, SMYRNA, SAMSOUN  
**GELBE SORTE 6 ♂**  
süßlig-ausgeglichen  
PROVENIENZ: SERRES, JENIDJE, XANTHI, LYGDA, SAMSOUN  
**SENOUSSI 10 ♂**  
süß-schmelzbar  
PROVENIENZ: SMYRNA, XANTHI, ZICHNA, DRAMA, MADEN  
**CAVALLA 12 ♂**  
sehr gehaltvoll-duftig  
PROVENIENZ: CAVALLA-DISTRIKT  
**REEMTSMA A.-G. ALTONA-BAHRENFELD**